

Leverkusener Statistik

Ein Blick auf...

... das Jahr 2014

- 1/14 - (Januar): ... die **Bevölkerungsentwicklung** in Leverkusen 2013
- 2/14 - (Januar): ... die **Bevölkerungsentwicklung** in Leverkusen 2003 bis 2013
- 3/14 - (Januar): ... die **Vornamen** der Neugeborenen in Leverkusen 2013
- 4/14 – (Februar): ... das statistische Unternehmensregister für Leverkusen
- methodische Hinweise - die **Betriebe** in Leverkusen nach
Größe und Wirtschaftszweigen am 31. Dezember 2011
- 5/14 – (Februar): ... das statistische Unternehmensregister für Leverkusen
- die **Betriebe** und die **Beschäftigten** in den Statistischen Be-
zirken am 31. Dezember 2011
- 6/14 - (Februar): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Dezember 2013 -
Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten
demographischen Merkmalen
- 7/14 - (Februar): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Dezember 2013 -
Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demogra-
phischen Merkmalen - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken
und Rechtskreisen
- 8/14 - (Februar): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Dezember 2013 -
Arbeitslosenquote nach Quartieren
- 9/14 - (März): ... die **Privathaushalte** in Leverkusen am 31. Dezember 2013
- 10/14 - (März): ...die Haushaltstypen der **Privathaushalte** in Leverkusen am
31. Dezember 2013
- 11/14 - (Mai) ...die verbundene Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai
2014 - die Ergebnisse der **Europawahlen** 1984 bis 2009 in Le-
verkusen, Nordrhein-Westfalen und Deutschland
- die Ergebnisse der **Wahlen des Rates** der Stadt Leverkusen
1984 bis 2009
- 12/14 - (Mai): ...die verbundene Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai
2014 - die Ergebnisse der **Wahlen der Bezirksvertretungen**
der Stadt Leverkusen 1984 bis 2009
- 13/14 - (Juni): ...die **Fußball-Weltmeisterschaft** 2014 in Brasilien – Wer
schaut wo?, - die Bevölkerung nach WM-Gruppen
- 14/14 - (September): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2014
Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten
demographischen Merkmalen
- 15/14 - (September): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2014
Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demogra-
phischen Merkmalen, - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken
und Rechtskreisen



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - www.leverkusen.de
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

16/14 - (September): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2014 -
Arbeitslosenquote nach Quartieren

17/14 - (September): ... den **Gebäude- und Wohnungsbestand** in Leverkusen am
31. Dezember 2013

18/14 - (Oktober): ... den **Kraftfahrzeugbestand** in Leverkusen am 30. Juni 2014

19/14 - (Oktober): ... den **Trend zum Miniauto** in Leverkusen

20/14 - (Dezember): ... die Entwicklung der **Konfessionszugehörigkeit** der Bevöl-
kerung in Leverkusen 2008 bis 2013



Stadt Leverkusen

... die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2013

Am 31. Dezember 2013 waren in Leverkusen insgesamt 162.790 Einwohner gemeldet. Dies waren 781 Einwohner bzw. 0,5 % mehr als am 31. Dezember 2012. Dabei war die Zahl der Deutschen um 73 bzw. - 0,1 % zurückgegangen und die Zahl der Ausländer deutlich um 854 bzw. + 4,4 % gestiegen. Der Ausländeranteil erhöhte sich damit um 0,5 %-Punkte auf 12,6 %.

Die Statistik der Bevölkerungsbewegungen¹⁾, weist sowohl für 2012 als auch für 2013 einen Sterbefallüberschuss aus. Dieser fiel im Jahr 2013 allerdings etwas niedriger aus als ein Jahr zuvor, weil die Zahl der Geburten deutlicher gestiegen war als die Zahl der registrierten Sterbefälle.

Neben der im Jahr 2013 leicht gestiegenen Zahl der Fortzüge war jedoch insbesondere die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Jahr 2012 erneut gestiegen. Für 2013 errechnete sich damit der größte Zuzugsüberschuss (+ 1.136) seit mehr als zwei Jahrzehnten - nur in den Jahren 1988 bis 1990 lag dieser noch höher.²⁾

Die folgenden Tabellen informieren im Einzelnen über die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2012 und am 31. Dezember 2013, zeigen die Bevölkerungsbewegungen in Leverkusen 2012 und 2013 und stellen die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen im Jahre 2013 in der Unterscheidung der 16 Statistischen Bezirke und der drei Stadtbezirke dar.

Tabelle 1: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2012 und am 31. Dezember 2013 nach der Nationalität

Nationalität	Bevölkerung			
	31.12.2012	31.12.2013	Entwicklung	
			absolut	in %
Deutsche	142.432	142.359	- 73	- 0,1
Ausländer	19.577	20.431	+ 854	+ 4,4
insgesamt	162.009	162.790	+ 781	+ 0,5

Tabelle 2: Die Bevölkerungsbewegungen in Leverkusen 2012 und 2013

Bevölkerungs- bewegung	2012	2013	Entwicklung	
			absolut	in %
Geburten	1.286	1.462	+ 176	+ 13,7
Sterbefälle	1.695	1.820	+ 125	+ 7,4
<i>Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung</i>	<i>- 409</i>	<i>- 358</i>	<i>x</i>	<i>x</i>
Zuzüge	7.660	8.115	+ 455	+ 5,9
Fortzüge	6.853	6.979	+ 126	+ 1,8
<i>Wanderungssaldo</i>	<i>+ 807</i>	<i>+ 1.136</i>	<i>x</i>	<i>x</i>

Tabelle 3: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2012 und am 31. Dezember 2013 nach Statistischen Bezirken und Stadtbezirken

Statistischer Bezirk/ Stadtbezirk	Bevölkerung			
	31.12.2012	31.12.2013	Entwicklung	
			absolut	in %
Wiesdorf-West	9.188	9.261	+ 73	+ 0,8
Wiesdorf-Ost	8.952	9.035	+ 83	+ 0,9
Manfort	6.018	6.026	+ 8	+ 0,1
Rheindorf	15.955	15.955	-	-
Hitdorf	7.613	7.654	+ 41	+ 0,5
Stadtbezirk I	47.726	47.931	+ 205	+ 0,4
Opladen	23.509	23.702	+ 193	+ 0,8
Küppersteg	9.165	9.242	+ 77	+ 0,8
Bürrig	6.505	6.477	- 28	- 0,4
Quettingen	12.755	12.782	+ 27	+ 0,2
Berg. Neukirchen	6.721	6.728	+ 7	+ 0,1
Stadtbezirk II	58.655	58.931	+ 276	+ 0,5
Waldsiedlung	3.263	3.252	- 11	- 0,3
Schlebusch-Süd	9.185	9.187	+ 2	+ 0,0
Schlebusch-Nord	13.624	13.754	+ 130	+ 1,0
Steinbüchel	14.623	14.792	+ 169	+ 1,2
Lützenkirchen	10.925	10.900	- 25	- 0,2
Alkenrath	4.008	4.043	+ 35	+ 0,9
Stadtbezirk III	55.628	55.928	+ 300	+ 0,5
insgesamt	162.009	162.790	+ 781	+ 0,5

¹⁾ Differenzen zwischen den Bestands- und den Bewegungsdaten in der Bevölkerungsstatistik sind durch verfahrenstechnische Umstände bei der Führung und Auswertung der Einwohnermeldedatei bedingt.

²⁾ Vgl. z. B. Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle (Hrsg.): Leverkusen in Zahlen - Jahrbuch 1990 (S. 32) bzw. 2001 (S. 34) und Leverkusener Statistik - Jahrbuch 2012 (S. 42).



... die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2003 bis 2013

Ende 2013 wurden in Leverkusen 1.039 Einwohner mehr gezählt als zehn Jahre zuvor: Die Einwohnerzahl war von 161.751 auf 162.790 gestiegen.¹⁾ Die Tabelle 1 zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Einwohnerzahl in den einzelnen Jahren. Auffallend ist der Einwohnerrückgang im Verlauf des Jahres 2009;²⁾ gleichzeitig fällt der deutliche Einwohnerzuwachs im Jahr 2013 auf, der zum einen auf einen gesunkenen Sterbefallüberschuss, in der Hauptsache jedoch auf den deutlich gestiegenen positiven Wanderungssaldo zurückzuführen ist.

Tabelle 1: Die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2003 bis 2013 in der Unterscheidung zwischen Deutschen und Ausländern

Jahr (jeweils 31.12.)	Bevölkerung					
	insgesamt		Deutsche		Ausländer	
	absolut	Entw. in %	absolut	Entw. in %	absolut	Entw. in %
2003	161.751	x	142.457	x	19.294	x
2004	162.210	+ 0,3	142.955	+ 0,3	19.255	- 0,2
2005	162.063	- 0,1	142.955	-	19.108	- 0,8
2006	162.105	+ 0,0	143.298	+ 0,2	18.807	- 1,6
2007	162.130	+ 0,0	143.252	- 0,0	18.878	+ 0,4
2008	161.855	- 0,2	142.968	- 0,2	18.887	+ 0,0
2009	160.889	- 0,6	142.389	- 0,4	18.500	- 2,0
2010	161.132	+ 0,2	142.546	+ 0,1	18.586	+ 0,5
2011	161.603	+ 0,3	142.614	+ 0,0	18.989	+ 2,2
2012	162.009	+ 0,3	142.432	- 0,1	19.577	+ 3,1
2013	162.790	+ 0,5	142.359	- 0,1	20.431	+ 4,4

Auch die zahlenmäßige Entwicklung der Deutschen und Ausländer im oben genannten Zeitraum ist unterschiedlich verlaufen. Während die Zahl der Deutschen Ende 2013 im Vergleich zu 2003 um 98 (- 0,1 %) gesunken war, lag die Zahl der Ausländer dagegen um 1.137 bzw. um 5,9 % höher als zehn Jahre zuvor. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung war von 2003 bis 2013 insgesamt von 11,9 % auf 12,6 % gestiegen.

Die im Vergleich von 2003 und 2013 insgesamt relativ geringe Veränderung der Einwohnerzahl resultiert aus einem positiven Saldo der Wanderungsbewegungen und einer negativen natürlichen Bevölkerungsbilanz in dem dazwischen liegenden Zeitraum. Insgesamt sind in dieser Zeit 73.136 Personen nach Leverkusen zugezogen; diese Zahl liegt um 4.089 höher als die Zahl der Fortzüge aus Leverkusen (69.047). Daneben wurden im genannten Zeitraum insgesamt 13.716 Geburten und 16.874 Sterbefälle registriert, so dass sich ein Sterbefallüberschuss in Höhe von 3.158 errechnet.³⁾

Die Tabelle 2 zeigt, dass die Einwohnerentwicklung im genannten Zeitraum innerhalb des Stadtgebietes recht unterschiedlich verlaufen ist. Die gestiegene Einwohnerzahl in den Statistischen Bezirken Hitdorf, Schlebusch-Nord, Schlebusch-Süd, Waldsiedlung und Opladen spiegelt hier die relativ umfangreiche Bautätigkeit, z. B. im Hitdorfer Westen, in den Gebieten Eintrachtstraße, Leimbacher Berg, Schlebuscher Heide und Jägerstraße/Am Jägerhof sowie im Opladener Stadtzentrum wider.

Gemessen an der Einwohnerzahl war der Stadtbezirk II sowohl 2003 als auch 2013 am größten. Der dortige Anteil an der Einwohnerzahl in Leverkusen insgesamt war gegenüber dem Jahr 2003 allerdings von 36,3 % auf 36,2 % zurückgegangen. Für den Stadtbezirk I errechnet sich ein Anteilrückgang von 29,9 % auf 29,4 %; dementsprechend war der Anteil im Stadtbezirk III von 33,8 % auf 34,4 % gestiegen.

Tabelle 2: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2003 und am 31. Dezember 2013 nach Statistischen Bezirken und Stadtbezirken

Statistischer Bezirk/ Stadtbezirk	Bevölkerung			
	31.12.2003	31.12.2013	Entwicklung	
			absolut	in %
Wiesdorf-West	9.465	9.261	- 204	- 2,2
Wiesdorf-Ost	9.303	9.035	- 268	- 2,9
Manfort	6.125	6.026	- 99	- 1,6
Rheindorf	16.391	15.955	- 436	- 2,7
Hitdorf	7.046	7.654	+ 608	+ 8,6
Stadtbezirk I	48.330	47.931	- 399	- 0,8
Opladen	23.191	23.702	+ 511	+ 2,2
Küppersteg	9.082	9.242	+ 160	+ 1,8
Bürrig	6.544	6.477	- 67	- 1,0
Quettingen	13.058	12.782	- 276	- 2,1
Berg. Neukirchen	6.891	6.728	- 163	- 2,4
Stadtbezirk II	58.766	58.931	+ 165	+ 0,3
Waldsiedlung	3.060	3.252	+ 192	+ 6,3
Schlebusch-Süd	8.553	9.187	+ 634	+ 7,4
Schlebusch-Nord	12.764	13.754	+ 990	+ 7,8
Steinbüchel	14.809	14.792	- 17	- 0,1
Lützenkirchen	11.419	10.900	- 519	- 4,5
Alkenrath	4.050	4.043	- 7	- 0,2
Stadtbezirk III	54.655	55.928	+ 1.273	+ 2,3
insgesamt	161.751	162.790	+ 1.039	+ 0,6

¹⁾ Die Einwohnerzahlen im vorliegenden Bericht beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember eines Jahres.

²⁾ Neben einem relativ hohen Sterbefallüberschuss ist diese Entwicklung auch auf einen hohen negativen Wanderungssaldo zurückzuführen, der u. a. durch Registerbereinigungen im Zusammenhang mit der Meldestatus-Prüfung bei der Vergabe der Steueridentifikationsnummern und beim Versand der Wahlbenachrichtigungen bei den Wahlen des Jahres 2009 zustande kam.

³⁾ Differenzen zwischen den Bestands- und den Bewegungsdaten in der Bevölkerungsstatistik sind durch verfahrenstechnische Umstände bei der Führung und Auswertung der Einwohnermeldedatei bedingt.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - www.leverkusen.de>Rathaus>Statistiken
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

... die Vornamen der Neugeborenen in Leverkusen 2013

Die Bevölkerungsstatistik der Stadt Leverkusen weist für das Jahr 2013 insgesamt 1.462 Geburten aus, und zwar 731 Jungen und 731 Mädchen.¹⁾ Den 1.462 Kindern wurden insgesamt 857 verschiedene Vornamen gegeben, davon 423 bei den Jungen und 434 bei den Mädchen.

Die Tabellen 1 und 2 zeigen die jeweilige Häufigkeit der vergebenen Jungen- und Mädchennamen; dabei sind alle Vornamen berücksichtigt, die jeweils mindestens sechsmal gewählt wurden.

Tabelle 1: Die häufigsten Vornamen der 2013 geborenen Jungen in Leverkusen

Rang	Vorname	Kinder	
		absolut	in % der Jungen insgesamt
1	Jonas	16	2,2
2	Ben	12	1,6
	Fynn, Finn	12	1,6
	Luca	12	1,6
	Noah	12	1,6
6	Maximilian	11	1,5
7	David, Dawid	10	1,4
	Louis, Luis	10	1,4
9	Fabian	9	1,2
	Paul	9	1,2
11	Felix	8	1,1
	Henri, Henry	8	1,1
	Jan	8	1,1
	Lukas, Lucas	8	1,1
	Samuel	8	1,1
16	Julian	7	1,0
	Tim	7	1,0
	Tom	7	1,0
19	Adrian	6	0,8
	Elias	6	0,8
	Florian	6	0,8
	Leon	6	0,8
	Simon	6	0,8

Tabelle 2: Die häufigsten Vornamen der 2013 geborenen Mädchen in Leverkusen

Rang	Vorname	Kinder	
		absolut	in % der Mädchen insgesamt
1	Hanna, Hannah	16	2,2
2	Emilia	13	1,8
3	Mia	12	1,6
4	Emma	11	1,5
	Sarah, Sara, Sahra	11	1,5
6	Laura	10	1,4
	Lisa	10	1,4
8	Emily, Emely, Emilie	9	1,2
	Jana	9	1,2
	Lea, Leah	9	1,2
	Lia, Lya, Liya	9	1,2
	Nele, Neele	9	1,2
13	Lina	7	1,0
	Johanna	7	1,0
	Lara	7	1,0
	Maja, Maya	7	1,0
	Sophia, Sofia	7	1,0
	Victoria	7	1,0
19	Amelie	6	0,8
	Anna	6	0,8
	Elif	6	0,8
	Lena	6	0,8
	Leonie	6	0,8
	Luisa	6	0,8
	Sophie, Sofie	6	0,8

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich unabhängig vom Geburtsort auf alle Geburten, bei denen die jeweilige Mutter ihre alleinige oder ihre Hauptwohnung in Leverkusen hatte. Geburten in Leverkusen, bei denen die Mutter ihre alleinige oder ihre Hauptwohnung auswärts hatte, blieben unberücksichtigt.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,
 Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0
 E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - www.leverkusen.de>Rathaus>Statistiken
 Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

... das statistische Unternehmensregister für Leverkusen - methodische Hinweise

Das statistische Unternehmensregister ist eine in Deutschland bei den Statistischen Landesämtern geführte „regelmäßig aktualisierte Datenbank der wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betriebe aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Leistungen und Lieferungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.“¹

Mit einer 2005 in Kraft getretenen gesetzlichen Regelung steht das Unternehmensregister - allerdings mit einem eingeschränkten Merkmalskatalog - für die örtlichen Einheiten, d. h. für Betriebe bzw. Arbeitsstätten, auch abgeschotteten kommunalen Statistikstellen zur Verfügung, also auch der Stadt Leverkusen.

In Ermangelung sonstiger, allgemein umfassender Wirtschaftsstatistiken dient das Unternehmensregister einerseits der Planung, Vorbereitung und Durchführung wirtschaftsstatistischer Primärerhebungen; andererseits führen die Nutzungsmöglichkeiten zu einem Informationsgewinn für wirtschaftsstatistische Strukturanalysen, z. B. bezüglich der Betriebsgrößendifferenzierung im Vergleich einzelner Wirtschaftszweige. Insofern wird das Unternehmensregister auch als Kompensation für die nicht mehr stattfindenden allgemeinen Arbeitsstättenzählungen gesehen.²

Hinsichtlich der Nutzung des Unternehmensregisters sind allerdings einige, insbesondere methodische Besonderheiten - meist Einschränkungen - zu beachten. Die - vor allem aus kommunaler Sicht - wichtigsten werden im Folgenden genannt und erläutert.

Das Unternehmensregister bildet das wirtschaftliche Geschehen nicht vollständig ab: Nicht erfasst werden insbesondere die Wirtschaftszweige „Land- und Forstwirtschaft“ und „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“.

Das Unternehmensregister beruht nicht auf primärstatistischen Erhebungen. Die wichtigsten administrativen Quellen des Registers sind die Betriebsdateien der Bundesagentur für Arbeit und die Umsatzsteuerdatei der Finanzbehörden. Durch unterschiedliche Aktualität, Qualitätsprofile und Bezugszeitpunkte kommt es zu Verzerrungen und somit zu methodisch bedingten Grenzen der Kohärenz zwischen den Dateien und dem Register.

Sofern mehrere Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit in einer Gemeinde ansässig sind, können sie in der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit gebündelt bei einem sogenannten „Masterbetrieb“ ausgewiesen werden. Dadurch kommt es zur Untererfassung der Zahl der Betriebe. Dies wirkt sich auf die Zuordnung zu Betriebsgrößeklassen aus und schränkt insbesondere kleinräumige Auswertungsmöglichkeiten ein.

Sofern für einen Betrieb keine Sitzanschrift hinterlegt ist, wird auf die Versandanschrift zurückgegriffen, die vom Sitz des Betriebes abweichen kann. Die Versandanschrift - z. B. diejenige des Steuerberaters - kann auch in einer anderen Gemeinde liegen. In jedem Falle führt dies ebenfalls zu Einschränkungen hinsichtlich der Aussagekraft kleinräumig aufbereiteter Ergebnisse.

Soweit in einem Unternehmen keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig sind, werden sie über die Umsatzsteuerdatei nur dann im Unternehmensregister berücksichtigt, wenn ihr Jahresumsatz mindestens 17.500 € ausmacht.

¹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2013: IT.NRW, Methodische Grundlagen, Definitionen und Qualität des statistischen Unternehmensregisters, 2013

² Die letzte Arbeitsstättenzählung fand im Rahmen der Volkszählung 1987 statt

- die Betriebe in Leverkusen nach Größe und Wirtschaftszweigen am 31. Dezember 2011

Die folgenden Informationen zur Wirtschaftsstruktur der Stadt Leverkusen stammen aus dem Unternehmensregister. Der Nachweis erfolgt für Betriebe, in denen am 31. Dezember 2011 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte tätig waren und / oder die im Jahr 2011 einen Umsatz in Höhe von 17.500 € erwirtschaftet hatten.

Tabelle 1: Betriebe in Leverkusen nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am 31. Dezember 2011

Wirtschaftsabschnitt	Betriebe				
	insgesamt	mit ...sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			
		0	1 bis 9	10 bis 24	25 u. m.
Verarbeitendes Gewerbe	311	93	146	28	44
Energie- u. Wasserversorgung, Abfallentsorgung u. Ä.	35	17	7	4	7
Baugewerbe	564	225	283	38	18
Handel	1.206	491	579	82	54
Verkehr und Lagerei	211	77	99	19	16
Gastgewerbe	438	196	222	12	8
Information und Kommunikation	249	164	70	9	6
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	118	41	66	6	5
Grundstück- und Wohnungswesen	513	418	85	7	3
freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen	814	466	299	31	18
sonst. Wirtschaftliche Dienstleistungen	371	174	156	14	27
Erziehung u. Unterricht	126	52	52	12	10
Gesundheit- u. Sozialwesen	461	53	339	36	33
Kunst, Unterhaltung und Erholung	152	109	36	3	4
sonst. Dienstleistungen	438	210	211	12	5
insgesamt	6.007	2.786	2.650	313	258

In fast der Hälfte (46,4 %) der Betriebe in Leverkusen waren Ende Dezember 2011 keine sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten tätig; weitere 44,1 % zählten mit bis zu neun Beschäftigten zu den Kleinbetrieben, 5,2 % hatten 10 bis 24 und die übrigen Betriebe 25 und mehr Beschäftigte.

Die relativ meisten Betriebe (1.206 bzw. 20,1 %) waren im Handel zu finden. Mit 814 Betrieben (13,6 %) war auch der Wirtschaftszweig der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen relativ stark besetzt.

Am höchsten war der Anteil der Betriebe ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Grundstück- und Wohnungswesen (81,5 %) und in den Wirtschaftszweigen Kunst, Unterhaltung und Erholung (71,7 %) sowie Information und Kommunikation (65,9 %). Der diesbezüglich geringste Anteil errechnete sich für das Gesundheits- und Sozialwesen (11,5 %). Betriebe mit 25 und mehr Beschäftigten fanden sich relativ häufig im Bereich Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung u. Ä. (20,0 %) sowie im Verarbeitenden Gewerbe (14,1 %).



Stadt Leverkusen

... das statistische Unternehmensregister für Leverkusen - die Betriebe und die Beschäftigten in den Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2011

Der vorliegende Bericht zeigt, wie sich die im statistischen Unternehmensregister für Leverkusen erfassten Betriebe und die darin tätigen Beschäftigten - insgesamt und in der wirtschaftszweigsystematischen Zuordnung - am 31. Dezember 2011 auf die 16 Statistischen Bezirke der Stadt verteilen. Dabei ist allerdings auf die eingeschränkte Aussagekraft der Registerauswertungen auf kleinräumiger Ebene zu achten.¹

Tabelle 1: Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Leverkusen nach Statistischen Bezirken und Wirtschaftssektoren am 31. Dezember 2011

Statistischer Bezirk	Betriebe	Beschäftigte	Beschäftigte	
			im Produzierenden Gewerbe	im Dienstleistungssektor
			Anteil in %	
Wiesdorf-West	706	29.098	44,1	55,9
Wiesdorf-Ost	191	602	18,8	81,2
Manfort	280	3.267	25,7	74,3
Rheindorf	318	935	22,6	77,4
Hitdorf	248	962	9,0	91,0
Opladen	1.116	7.100	14,8	85,2
Küppersteg	419	2.249	29,1	70,9
Bürrig	203	1.928	44,5	55,5
Quettingen	516	4.944	45,7	54,3
Berg.Neukirchen	328	837	58,8	41,2
Waldsiedlung	149	193	26,4	73,6
Schlebusch-Süd	297	3.854	2,6	97,4
Schlebusch-Nord	458	1.882	13,4	86,6
Steinbüchel	289	441	31,1	68,9
Lützenkirchen	314	555	27,2	72,8
Alkenrath	71	236	7,6	92,4
insgesamt	5.903	59.083	34,1	65,9
ohne die nicht zuzuordnenden Betriebe (104 mit 290 sozialvers. Beschäftigten)				

Die relativ meisten Betriebe wurden in Opladen, in Wiesdorf-West und in Quettingen gezählt. Dabei erweist sich Wiesdorf-West vor allem aufgrund des dortigen Chemparks und der zentralen Einrichtungen im Stadtzentrum erwartungsgemäß als Beschäftigungsschwerpunkt: Knapp die Hälfte (29.098 bzw. 49,2 %) der insgesamt in Leverkusen Beschäftigten arbeiteten in diesem Statistischen Bezirk.

Besonders auffällig ist, dass es deutliche Unterschiede bezüglich der jeweiligen Beschäftigtenanteile des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors gibt. Der Anteil der im Produzierenden Gewerbe Beschäftigten lag Ende 2011 zwischen 2,6 % und 58,8 %; dabei errechnet sich der geringste Anteil für Schlebusch-Süd und der höchste für Bergisch Neukirchen.

¹ Zum Informationsgehalt der Auswertung aus dem Unternehmensregister siehe die im Statistischen Kurzbericht „Ein Blick auf...“ Nr. 4/14 vom Februar 2014 genannten methodischen Hinweise

Hohe Beschäftigtenanteile im Produzierenden Gewerbe sind auch in Quettingen (45,7 %), in Bürrig (44,5 %) und in Wiesdorf-West (44,1 %) zu beobachten. Neben Schlebusch-Süd (97,4 %) weist das Unternehmensregister dagegen insbesondere auch für Alkenrath (92,4 %) und für Hitdorf (91,0 %) relativ hohe Beschäftigtenanteile im Dienstleistungssektor aus.

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den beschäftigungsintensivsten Wirtschaftszweigen in Leverkusen nach Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2011

Statistischer Bezirk	Beschäftigungsintensivster Wirtschaftszweig		
	Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte	
		absolut	Anteil in %
Wiesdorf-West	Verarbeitendes Gewerbe	10.385	35,7
Wiesdorf-Oost	Handel	163	27,1
Manfort	Handel	960	29,4
Rheindorf	Gesundheits- u. Sozialwesen	303	32,4
Hitdorf	Handel	601	62,5
Opladen	Gesundheits- u. Sozialwesen	2.470	34,8
Küppersteg	Kunst, Unterhaltung und Sozialwesen	.	.
Bürrig	Handel	497	25,8
Quettingen	Verarbeitendes Gewerbe	1.794	36,3
Berg.Neukirchen	Verarbeitendes Gewerbe	326	38,9
Waldsiedlung	Baugewerbe	45	23,3
Schlebusch-Süd	Gesundheits- u. Sozialwesen	2.703	70,1
Schlebusch-Nord	Gesundheits- u. Sozialwesen	808	42,9
Steinbüchel	Baugewerbe	130	29,7
Lützenkirchen	Handel	186	33,5
Alkenrath	Gesundheits- u. Sozialwesen	162	68,6
insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	14.614	24,7
ohne die nicht zuzuordnenden Betriebe (104 mit 290 sozialvers. Beschäftigten) *= Angaben unterliegen der statistischen Geheimhaltung			

In Leverkusen insgesamt ist das Verarbeitende Gewerbe der beschäftigungsintensivste Wirtschaftszweig.² Dies trifft auch für die drei Statistischen Bezirke Bergisch Neukirchen, Quettingen und Wiesdorf-West zu.

In jeweils fünf Statistischen Bezirken waren die -zumindest relativ- meisten Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen bzw. Handel tätig.

Des Weiteren stellte das Baugewerbe in zwei Statistischen Bezirken den größten Anteil der Beschäftigten; der Bereich Kunst, Unterhaltung und Sozialwesen lediglich einmal.

² Gem. der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik auf der Gliederungsebene der Wirtschaftsabschnitte



... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2013
- Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Dezember 2013 insgesamt 6.906 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 9,3 %¹. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosigkeit in den 16 Statistischen Bezirken der Stadt. Dabei wird die jeweilige Zahl der Arbeitslosen insgesamt und nach ausgewählten Strukturmerkmalen sowie die Arbeitslosenquote dargestellt. Die Quoten für die einzelnen Statistischen Bezirke mussten geschätzt werden, weil für innerstädtische Teilräume keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Statistischen Bezirke wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2013 nach ausgewählten Gruppen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose						
	insgesamt	Quote in %	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Langzeitarb.
Wiesdorf-West	630	14,3	284	224	76	95	272
Wiesdorf-Ost	502	11,9	228	135	55	77	207
Manfort	394	13,7	191	132	45	57	180
Rheindorf	815	11,3	415	251	90	116	326
Hitdorf	180	4,9	86	22	12	47	51
Opladen	1.053	9,6	438	306	117	144	399
Küppersteg	418	9,8	194	98	40	73	156
Bürrig	225	7,6	104	44	27	42	83
Quettingen	619	10,2	314	141	66	101	229
Berg. Neukirchen	147	4,8	70	21	11	23	52
Waldsiedlung	43	3,1	17	.	.	.	12
Schlebusch-Süd	303	7,2	126	76	36	67	108
Schlebusch-Nord	316	5,3	148	44	22	96	116
Steinbüchel	639	9,8	298	156	73	99	259
Lützenkirchen	375	7,5	184	64	33	74	146
Alkenrath	230	13,4	123	80	20	28	99
nicht zuzuordnen	17	X	5	.	.	.	8
insgesamt	6.906	9,3	3.225	1.802	731	1.148	2.703

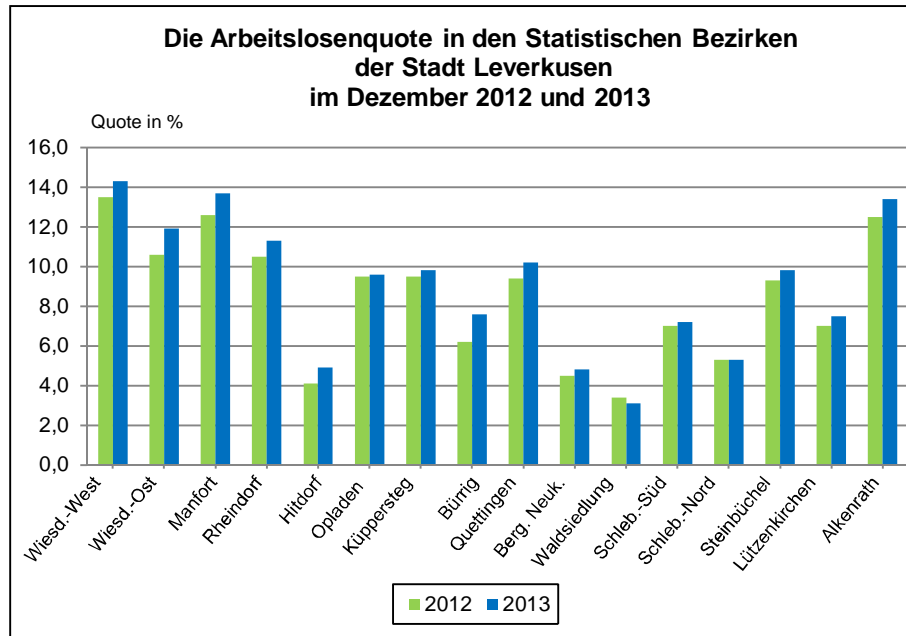
In den gemessen an der Einwohnerzahl größten Statistischen Bezirken - in Opladen und in Rheindorf - lag die Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2013 mit 1.053 bzw. 815 am höchsten; in der Waldsiedlung waren hingegen nur 43 Personen arbeitslos.

Die höchste Arbeitslosenquote errechnet sich mit 14,3 % für Wiesdorf-West; auch in Manfort, in Alkenrath, in Wiesdorf-Ost, in Rheindorf und in Quettingen lag die Quote deutlich über dem Durchschnittswert für die Stadt insgesamt. In der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen und in Hitdorf war sie mit weniger als 5,0 % hingegen am niedrigsten.

¹ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen

Im Vergleich zum Dezember 2012 ist die Zahl der Arbeitslosen in Leverkusen bis Ende 2013 um insgesamt 491 Personen gestiegen. Die Arbeitslosenquote stieg zudem von 8,7 % auf 9,3 %².

Anhand der nachfolgenden Graphik lässt sich diesbezüglich in den 16 Statistischen Bezirken eine unterschiedliche Entwicklung beobachten:



Im Vergleich zum Ende des Jahres 2012 fiel die Arbeitslosenquote Ende 2013 in sechs - und somit in einem Statistischen Bezirke mehr- zweistellig aus.

Im Jahr 2013 war die Arbeitslosenquote in den Statistischen Bezirken Bürrig (+ 1,4 %-Punkte), Wiesdorf-Ost (+ 1,3 %-Punkte) und Manfort (+ 1,1 %-Punkte) am stärksten gestiegen. Lediglich in der Waldsiedlung war sie im Vergleich zum Vorjahr gesunken (- 0,3 %-Punkte). In Schlebusch-Nord blieb die Arbeitslosenquote konstant.

² Zum Vergleich mit den Arbeitslosenzahlen und -quoten vom Dezember 2012 siehe Leverkusener Statistik - Ein Blick auf ... Nr. 3/13 vom Januar 2013.



... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2013
- Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten
demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Dezember 2013 insgesamt 6.906 Arbeitslose; davon zählten 1.933 bzw. 28,0 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.973 bzw. 72,0 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II)¹. Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die beiden Personenkreise hinsichtlich ihrer demographischen Strukturmerkmale teilweise deutlich unterscheiden. So machte z. B. der Anteil der Ausländer unter den SGB III-Fällen nur 14,1 %, unter den SGB II-Fällen aber 30,7 % aus.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2013 nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Merkmal	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Männer	3.681	53,3	1.087	56,2	2.594	52,2
Frauen	3.225	46,7	846	43,8	2.379	47,8
Deutsche	5.104	73,9	1.660	85,9	3.444	69,3
Ausländer	1.802	26,1	273	14,1	1.529	30,7
unter 25 Jahre						
insgesamt	731	10,6	239	12,4	492	9,9
Männer	432	X	144	X	288	X
Frauen	299	X	95	X	204	X
50 Jahre u. älter						
insgesamt	1.920	27,8	753	39,0	1.167	23,5
Männer	1.036	X	407	X	629	X
Frauen	884	X	346	X	538	X
Langzeitarbeitslose	2.703	39,1	353	18,3	2.350	47,3
Schwerbehinderte	431	6,2	131	6,8	300	6,0
insgesamt	6.906	100,0	1.933	100,0	4.973	100,0

Besonders auffallend sind die Unterschiede bei den älteren Arbeitslosen und den Langzeitarbeitslosen: Der Anteil der 50-Jährigen und Älteren war unter den Arbeitslosen des Rechtskreises gemäß SGB III mit 39,0 % deutlich höher als unter den SGB II-Arbeitslosen (23,5 %). Langzeitarbeitslose machten unter den SGB III-Betroffenen nur 18,3 %, unter den SGB II-Betroffenen hingegen immerhin 47,3 % aus.

¹ Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.

... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2013 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen

In Leverkusen zählten im Dezember 2013 von insgesamt 6.906 Arbeitslosen 1.933 bzw. 28,0 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.973 bzw. 72,0 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II)². Die folgende Tabelle zeigt, dass sich diesbezüglich für die einzelnen Statistischen Bezirke in der Stadt zum Teil deutliche Unterschiede errechnen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2013 nach Rechtskreisen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Wiesdorf-West	630	9,1	114	18,1	516	81,9
Wiesdorf-Ost	502	7,3	122	24,3	380	75,7
Manfort	394	5,7	72	18,3	322	81,7
Rheindorf	815	11,8	189	23,2	626	76,8
Hitdorf	180	2,6	101	56,1	79	43,9
Opladen	1.053	15,2	282	26,8	771	73,2
Küppersteg	418	6,1	118	28,2	300	71,8
Bürrig	225	3,3	81	36,0	144	64,0
Quettingen	619	9,0	196	31,7	423	68,3
Berg. Neukirchen	147	2,1	68	46,3	79	53,7
Waldsiedlung	43	0,6	28	65,1	15	34,9
Schlebusch-Süd	303	4,4	107	35,3	196	64,7
Schlebusch-Nord	316	4,6	130	41,1	186	58,9
Steinbüchel	639	9,3	153	23,9	486	76,1
Lützenkirchen	375	5,4	122	32,5	253	67,5
Alkenrath	230	3,3	43	18,7	187	81,3
nicht zuzuordnen	17	X	7	X	10	X
insgesamt	6.906	100,0	1.933	28,0	4.973	72,0

Den höchsten SGB II-Anteil - und somit den geringsten SGB III-Anteil - weist Wiesdorf-West auf; auch in Manfort, in Alkenrath, in Rheindorf, Steinbüchel und in Wiesdorf-Ost gab es relativ viele SGB II-Betroffene. Der diesbezügliche Anteil machte in diesen sechs Statistischen Bezirken jeweils mehr als drei Viertel aller Arbeitslosen aus. In der Waldsiedlung und in Hitdorf dagegen lagen die SGB II-Anteile jeweils niedriger als 50,0 % und fielen damit deutlich geringer aus als der Anteil, der sich für Leverkusen insgesamt errechnet.

² Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.



**... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2013
- Arbeitslosenquote nach Quartieren**

In Leverkusen gab es im Dezember 2013 insgesamt 6.906 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 9,3 %¹. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosenquote in den 77 Quartieren der Stadt.² Die Angaben beruhen auf Schätzungen, weil für die Quartiere keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Quartiere wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Tabelle 1: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk I im Dezember 2013

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
1 Wiesdorf-Nordwest	10,8	13 Schleswig-Holstein-Siedlung	3,5
2 Bayer-Kolonie II	9,8	14 Manfort-Gewerbegebiet/ -Nordost	11,9
3 Wiesdorf-Altstadt	18,1	15 Manfort-Südost	16,3
4 City	13,3	16 Manfort-Südwest	13,7
5 Wiesdorf-Südwest	1,7	17 Elbestr./Solinger Str.	15,7
6 Am Stadtpark	11,7	18 Butterheide	1,2
7 Lingenfeld/Ratherkämp	17,7	19 Baumberger Str./ Monheimer Str.	13,1
8 Haberstr./Bismarckstr./ Manforter Str.	11,6	20 Rheindorf-Süd	7,2
9 Bayer-Kolonie III	10,5	21 Hitdorf-Nord	2,8
10 Siedlung Eigenheim	3,9	22 Hitdorf-West	4,3
11 Am Friedhof Manforter Str.	15,3	23 Rheinstr./Hitdorfer Str.	4,7
12 Am Kurtekotten	2,3	24 Hitdorf-Ost	6,2

Tabelle 2: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk II im Dezember 2013

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
25 Opladen-Nord	5,9	38 Aquila-Park-Siedlung/ Zündhütchenweg	17,4
26 Gewerbegebiet Schusterinsel	11,1	39 Eisholz	4,3
27 Ruhlach	5,6	40 Gewerbegebiet Küppersteg	12,6
28 Rennbaumstr./ Dechant-Krey-Str.	4,1	41 Bürrig-Nord	7,0
29 Opladen-Südost	10,9	42 Bürrig-Süd	8,7
30 Opladen-Zentrum	13,7	43 Quettingen-West	12,3
31 Opladen-Neustadt	13,5	44 Quettingen-Ost	7,2
32 Am Kettnersbusch/ Am Rosenhügel	8,3	45 Gewerbegebiet Fixheide	6,9
33 Opladen-Altstadt	9,6	46 Bergisch Neukirchen-Mitte	4,5
34 Küppersteg-Nord	3,1	47 Hüscheid	4,2
35 Küppersteg-Nordwest	8,8	48 Pattscheid	5,9
36 Küppersteg-Südwest	8,8	49 Ölbachtal	4,0
37 Neuenhof	8,7		

Tabelle 3: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk III im Dezember 2013

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
50 Waldsiedlung-Nord	3,3	64 Wohnpark Steinbüchel	20,6
51 Waldsiedlung-Süd	2,9	65 Lichtenburg	2,9
52 Schlebuscher Heide	0,8	66 Steinbüchel-Nord	4,3
53 Straßburger Str.	7,1	67 Steinbüchel-Nordost	2,2
54 Dhünnberg/Sauerbruchstr.	10,2	68 Steinbüchel-Ost	4,1
55 Am Scherfenbrand	4,3	69 Meckhofen	2,2
56 Schlebusch-Zentrum	5,7	70 Mathildenhof	8,1
57 Opladener Str./ Heinrich-Lübke-Str.	6,3	71 Fettehenne	11,4
58 Bergische Landstr.	4,5	72 Biesenbach/Höhenstr.	7,5
59 Leimbacher Berg	4,3	73 Schöne Aussicht	11,6
60 Edelrath/Uppersberg	3,1	74 Lützenkirchen-Südost	5,5
61 Heidgen	17,5	75 Lützenkirchen-Südwest	7,2
62 Steinbücheler Str.	5,4	76 Alkenrath-Nord	16,3
63 Bruchhausen	6,4	77 Alkenrath-Süd	10,5

Für 27 der 77 Quartiere errechnen sich zweistellige Arbeitslosenquoten, darunter die höchsten für die Quartiere Wohnpark Steinbüchel (20,6 %) und Wiesdorf-Altstadt (18,1 %), Lingenfeld/Ratherkämp (17,7 %), Heidgen (17,5 %) und Aquila-Park-Siedlung/Zündhütchenweg (17,4 %). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten ergaben sich mit 0,8 % für das Quartier Schlebuscher Heide und mit 1,2 % für das Quartier Butterheide.

¹ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen

² Zur Abgrenzung der Quartiere siehe z. B. Maaß, B. und Grow, O.: Strukturdaten der Quartiere - 31. Dezember 2012, in: Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle (Hrsg.): Leverkusener Statistik - Im Fokus, Heft 2, Leverkusen 2013, S. 43



... die Privathaushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2013

Die Zahl der Privathaushalte¹ - insbesondere im Hinblick auf deren Größe und Typ - ist für die Aufgaben von Stadtforschung und Stadtplanung, u.a. aber auch für zahlreiche privatwirtschaftliche Entscheidungen, von großer Bedeutung.

Da sich Informationen über Haushalte nicht unmittelbar aus den städtischen Melderegistern ableiten lassen, setzt die Statistikstelle hierzu das sogenannte „Haushaltegenerierungsverfahren“ HHGEN ein. Das Verfahren versucht, die an einer Adresse gemeldeten Personen anhand von Merkmalsvergleichen - z. B. Namensgleichheit und gleiches Einzugsdatum - zu Haushalten zusammenzuführen. Vor allem für die Generierung nichtehelicher Lebensgemeinschaften kann das Verfahren jedoch oftmals keine übereinstimmenden Merkmale finden: Wenn z. B. eine Person nachträglich in die Wohnung einer anderen Person zieht, kann die dadurch entstehende neue Personengemeinschaft nicht als gemeinsamer Haushalt erkannt werden. Das Verfahren führt also tendenziell zu einer überhöhten Zahl der Einpersonen- aber auch der Alleinerziehenden-Haushalte. Dieser Genauigkeitsverlust ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten. In Ermangelung einer anderen Möglichkeit zur Ermittlung von Haushaltsdaten kann er jedoch hingenommen werden, zumal es primär ohnehin um die Darstellung von Strukturen und Entwicklungstrends geht. Allerdings sind auch kleinräumige Analysen zur Verdeutlichung struktureller Unterschiede im Vergleich innerstädtischer Teilräume (z. B. Stadtteile oder Quartiere) von Interesse.

Nach Berechnungen des Haushaltegenerierungsverfahrens HHGEN gab es am 31. Dezember 2013 in Leverkusen insgesamt 80.090 Haushalte, in denen 160.420 Personen² lebten; die durchschnittliche Haushaltsgröße betrug demnach 2,00 Personen je Haushalt. Die insgesamt 34.076 Einpersonen-Haushalte bildeten mit 42,5 % den größten Anteil an der Gesamtzahl der Haushalte. Die zweitstärkste Gruppe war mit einem Anteil von 32,0 % die der Zweipersonen-Haushalte (25.602). Somit lebte mehr als jeder zweite Einwohner der Stadt Leverkusen (85.280) alleine oder nur mit einer weiteren Person zusammen.

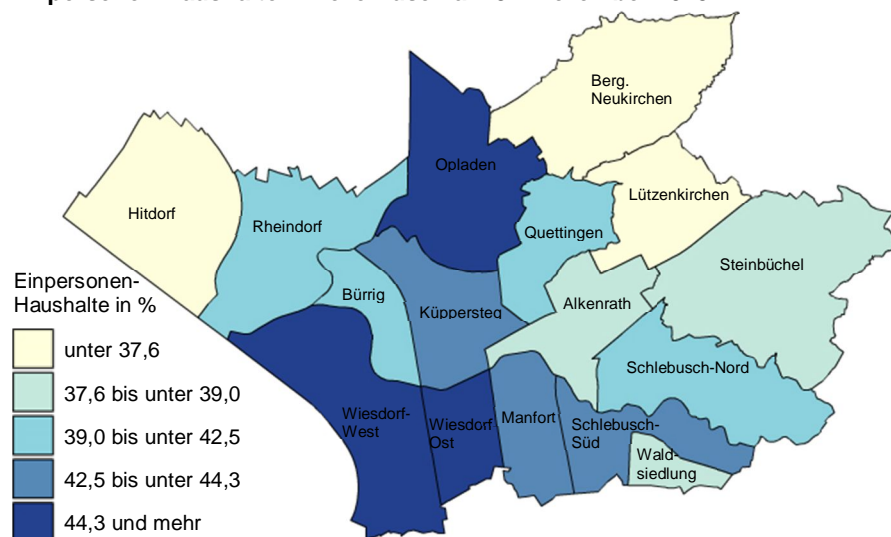
Tabelle 1: Die Größenstruktur der Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2013 nach Statistischen Bezirken (absolut)

Statistischer Bezirk	Haushalte					
	insges.	mit 1 Pers.	mit 2 Pers.	mit 3 Pers.	mit 4 Pers.	mit 5 u. m. Pers.
Wiesdorf-West	4.640	2.319	1.190	513	362	256
Wiesdorf-Ost	4.629	2.200	1.335	520	399	175
Manfort	2.989	1.320	922	347	253	147
Rheindorf	7.455	2.925	2.400	1.001	734	395
Hitdorf	3.585	1.297	1.184	573	425	106
Opladen	12.141	5.912	3.632	1.336	884	377
Küppersteg	4.652	2.047	1.445	638	368	154
Bürrig	3.165	1.332	1.044	398	272	119
Quettingen	6.377	2.704	2.040	859	569	205
Berg. Neukirchen	3.217	1.155	1.190	447	336	89
Waldsiedlung	1.499	563	486	189	195	66
Schlebusch-Süd	4.704	2.048	1.529	594	414	119
Schlebusch-Nord	6.758	2.819	2.251	917	594	177
Steinbüchel	7.150	2.734	2.485	986	682	263
Lützenkirchen	5.215	1.956	1.832	751	495	181
Alkenrath	1.914	745	637	267	185	80
insgesamt	80.090	34.076	25.602	10.336	7.167	2.909

Tabelle 2: Die Größenstruktur der Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2013 nach Statistischen Bezirken (in %)

Statistischer Bezirk	Haushalte in %					
	insges.	mit 1 Pers.	mit 2 Pers.	mit 3 Pers.	mit 4 Pers.	mit 5 u. m. Pers.
Wiesdorf-West	100,0	50,0	25,6	11,1	7,8	5,5
Wiesdorf-Ost	100,0	47,5	28,8	11,2	8,6	3,8
Manfort	100,0	44,2	30,8	11,6	8,5	4,9
Rheindorf	100,0	39,2	32,2	13,4	9,8	5,3
Hitdorf	100,0	36,2	33,0	16,0	11,9	3,0
Opladen	100,0	48,7	29,9	11,0	7,3	3,1
Küppersteg	100,0	44,0	31,1	13,7	7,9	3,3
Bürrig	100,0	42,1	33,0	12,6	8,6	3,8
Quettingen	100,0	42,4	32,0	13,5	8,9	3,2
Berg. Neukirchen	100,0	35,9	37,0	13,9	10,4	2,8
Waldsiedlung	100,0	37,6	32,4	12,6	13,0	4,4
Schlebusch-Süd	100,0	43,5	32,5	12,6	8,8	2,5
Schlebusch-Nord	100,0	41,7	33,3	13,6	8,8	2,6
Steinbüchel	100,0	38,2	34,8	13,8	9,5	3,7
Lützenkirchen	100,0	37,5	35,1	14,4	9,5	3,5
Alkenrath	100,0	38,9	33,3	13,9	9,7	4,2
insgesamt	100,0	42,5	32,0	12,9	8,9	3,6

Einpersonen-Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2013



Stadt Leverkusen insgesamt: 42,5 %

Quelle: Stadt Leverkusen - Statistikstelle

¹ Privathaushalte – im Folgenden kurz „Haushalte“ genannt.

² Personen in Privathaushalten (Wohnungen); ohne Personen in Anstalten, Wohnheimen und anderen Sammelunterkünften



Stadt Leverkusen

**... die Haushaltstypen der Privathaushalte in Leverkusen am
31. Dezember 2013**

In Leverkusen gab es am 31. Dezember 2013 insgesamt 80.090 Privathaushalte¹. Dieser Bericht informiert über die verschiedenen Haushaltstypen. Ausgehend von der Unterscheidung zwischen Ein- und Mehrpersonen-Haushalten steht dabei die soziographische Struktur der Personenbeziehungen in den Haushalten im Vordergrund. Die Typisierung der Mehrpersonen-Haushalte beruht im Wesentlichen auf dem Vorhandensein von ehelichen bzw. nicht ehelichen Paaren und Kindern. Dementsprechend lassen sich 12 Haushaltstypen² unterscheiden, die je nach Fragestellung zu unterschiedlichen Gruppen zusammengefasst werden können.

Tabelle 1: Die Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2013 nach Haushaltstypen

Haushaltstyp		Haushalte	
		absolut	in %
1	Einpersonen-Haushalt	34.076	42,5
2	Ehepaar, kein Kind ³ , keine weitere Person	18.077	22,6
3	Ehepaar, kein Kind ³ , mindestens eine weitere Person	5.490	6,9
4	Ehepaar, mindestens ein Kind ³ , keine weitere Person	9.363	11,7
5	Ehepaar, mindestens ein Kind ³ , mindestens eine weitere Person	2.267	2,8
6	Paar in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft, kein Kind ³ , keine weitere Person	2.270	2,8
7	Paar in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft, kein Kind ³ , mindestens eine weitere Person	96	0,1
8	Paar in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft, mindestens ein Kind ³ , keine weitere Person	768	1,0
9	Paar in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft, mind. ein Kind ³ , mind. eine weitere Person	72	0,1
10	Person ohne ehelichen oder nicht ehelichen Partner, mind. ein Kind ³ , keine weitere Person	3.281	4,1
11	Person ohne ehelichen oder nicht ehelichen Partner, mind. ein Kind ³ , mind. eine weitere Person	669	0,8
12	Sonstiger Mehrpersonen-Haushalt	3.661	4,6
	insgesamt	80.090	100,0

³) unter 18 Jahre alt

Unter den insgesamt 80.090 Haushalten zählten 46.014 bzw. 57,5 % zu den Mehrpersonen-Haushalten. Etwas weniger als die Hälfte (38.403 bzw. 47,9 %) entfielen auf zusammenlebende Paare, darunter die weitaus meisten (35.197 bzw. 91,7 %) auf Ehepaare.

In 16.420 Haushalten (20,5 %) lebten Kinder unter 18 Jahren. In 70,8 % dieser Haushalte (11.630) lag der Eltern-Kind-Beziehung eine eheliche Lebensgemeinschaft zugrunde; in 840 Fällen (5,1 %) lebten Paare in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft mit jeweils mindestens einem Kind. Die Zahl der Haushalte, in denen jeweils eine Person ohne ehelichen oder nicht ehelichen Partner mit mindestens einem Kind lebte - also die Zahl der Alleinerziehenden -, lag bei 3.950 und machte somit 24,1 % der Haushalte mit einer Eltern-Kind-Beziehung bzw. 4,9 % aller Haushalte aus.

Zu den „sonstigen Mehrpersonen-Haushalten“ zählen unter anderem Personen, die ohne Partner mit einem über 18 Jahre alten Kind zusammenleben.

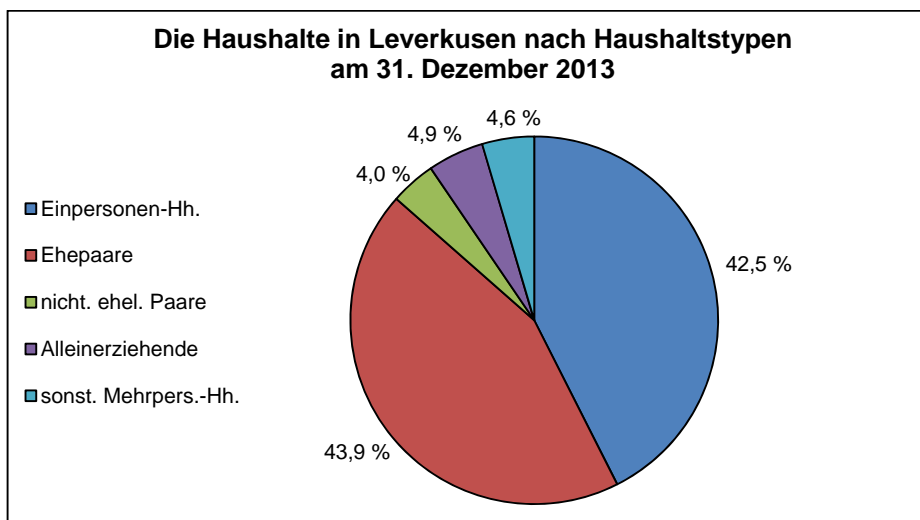
Tabelle 2: Die Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2013 nach ihrer Paareigenschaft

Haushaltstyp	Haushalte	
	absolut	in %
Haushalt mit Paareigenschaft		
in ehelicher Lebensgemeinschaft	35.197	43,9
in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft	3.206	4,0
Haushalt ohne Paareigenschaft	41.687	52,1
insgesamt	80.090	100,0

Tabelle 3: Die Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2012 nach ihrer Eltern-Kind-Beziehung

Haushaltstyp	Haushalte	
	absolut	in %
Haushalt mit Eltern-Kind-Beziehung		
in ehelicher Lebensgemeinschaft	11.630	14,5
in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft	840	1,0
alleinerziehend	3.950	4,9
Haushalt ohne Eltern-Kind-Beziehung	63.670	79,5
insgesamt	80.090	100,0

als Kinder gelten Personen unter 18 Jahre



¹ Die Zahl der Privathaushalte wird in Leverkusen durch das Generierungsverfahren HHGEN ermittelt. Information zu der Interpretation der Ergebnisse sind in „Ein Blick auf... 9/14“ vom März 2014 erläutert.

² Vgl. Tabelle 1



**... die verbundene Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai 2014
- die Ergebnisse der Europawahlen 1984 bis 2009 in Leverkusen, Nordrhein-Westfalen und Deutschland**

Tabelle 1: Die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 1984 bis 2009 in Leverkusen, in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland

Europawahl	Wahlbeteiligung					
	Leverkusen		Nordrhein-Westfalen		Deutschland	
	in %	Entw. in %-Punkten	in %	Entw. in %-Punkten	in %	Entw. in %-Punkten
1984	58,1	x	59,4	x	56,8	x
1989	63,3	+ 5,2	62,3	+ 2,9	62,3	+ 5,5
1994	60,5	- 2,8	59,5	- 2,8	60,0	- 2,3
1999	43,8	- 16,7	43,8	- 15,7	45,2	- 14,8
2004	36,6	- 7,2	41,1	- 2,7	43,0	- 2,2
2009	39,9	+ 3,3	41,8	+ 0,7	43,3	+ 0,3

Tabelle 2: Die Stimmenverteilung bei den Europawahlen 1984 bis 2009 in Leverkusen, in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland

Europawahl/ Gebiet	gültige Stimmen in %						
	insg.	CDU (CSU)	SPD	GRÜ -NE	FDP	Linke (PDS)	Sonst.
1984 Leverkusen	100,0	40,8	42,8	8,5	4,8	-	3,2
NRW	100,0	42,8	41,7	8,0	4,2	-	3,2
Deutschland	100,0	45,9	37,4	8,2	4,8	-	3,7
1989 Leverkusen	100,0	34,2	42,7	7,5	6,9	-	8,8
NRW	100,0	35,7	43,6	7,9	5,7	-	7,1
Deutschland	100,0	37,8	37,3	8,4	5,6	-	10,9
1994 Leverkusen	100,0	35,0	39,6	12,1	5,3	0,7	7,4
NRW	100,0	37,0	40,1	11,2	4,3	0,6	6,8
Deutschland	100,0	38,8	32,2	10,1	4,1	4,7	10,2
1999 Leverkusen	100,0	46,3	37,3	7,2	4,3	1,2	3,7
NRW	100,0	47,3	37,3	7,1	3,5	1,3	3,4
Deutschland	100,0	48,7	30,7	6,4	3,0	5,8	5,4
2004 Leverkusen	100,0	42,8	26,6	12,8	7,9	2,0	8,0
NRW	100,0	44,9	25,7	12,6	7,5	2,1	7,2
Deutschland	100,0	44,5	21,5	11,9	6,1	6,1	9,8
2009 Leverkusen	100,0	36,9	25,4	12,7	13,2	4,3	7,5
NRW	100,0	38,0	25,6	12,5	12,3	4,6	7,0
Deutschland	100,0	37,9	20,8	12,1	11,0	7,5	10,8

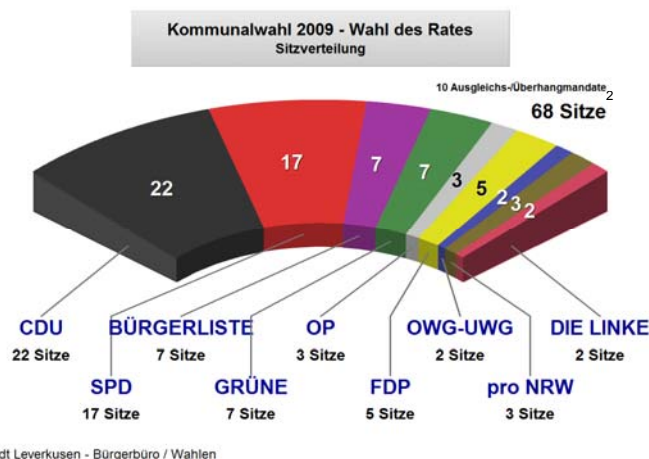
- die Ergebnisse der Wahlen des Rates der Stadt Leverkusen 1984 bis 2009

Tabelle 1: Die Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen (Wahl des Rates) 1984 bis 2009 in Leverkusen

Wahl des Rates	Wähler				Nichtwähler			
	abs.	in %	Entwicklung		abs.	in %	Entwicklung	
			abs.	in %			abs.	in %
1984	76.240	64,5	x	x	41.976	35,5	x	x
1989	78.345	65,3	+ 2.105	+ 2,8	41.628	34,7	- 348	- 0,8
1994	95.604	80,9	+ 17.259	+ 22,0	22.597	19,1	- 19.031	- 45,7
1999	62.918	50,8	- 32.686	- 34,2	60.949	49,2	+ 38.352	+ 169,7
2004	61.693	49,1	- 1.225	- 1,9	64.015	50,9	+ 3.066	+ 5,0
2009	60.815	48,0	- 878	- 1,4	65.956	52,0	+ 1.941	+ 3,0

Tabelle 2: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen¹ bei den Wahlen des Rates in Leverkusen 1984 bis 2009

Wahl	gültige Stimmen in %									
	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	OWG-UWG	OP	pro NRW	LINKE	Son-st.
1984	40,5	44,0	-	10,0	4,3	-	-	-	-	1,2
1989	37,2	41,4	-	7,9	7,2	-	-	-	-	6,4
1994	37,1	37,4	8,8	10,0	3,9	-	-	-	-	2,7
1999	46,3	30,0	9,8	6,7	3,6	2,1	1,5	-	-	-
2004	36,8	26,7	12,9	9,4	5,5	1,3	6,3	-	-	1,1
2009	32,7	24,6	9,8	10,1	7,6	3,4	3,7	4,0	3,3	0,7



¹ Bezüglich der Parteibezeichnungen vgl. Stadt Leverkusen – Der Oberbürgermeister – Statistikstelle (Hrsg.): Leverkusener Statistik – Jahrbuch 2012 – S. 232

² Die angegebene Sitzverteilung entspricht der Berechnung auf Grund des Wahlergebnisses. Partei- bzw. Fraktionsaustritte und -wechsel während der Legislaturperiode sind nicht berücksichtigt.



**...die verbundene Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai 2014
- die Ergebnisse der Wahlen der Bezirksvertretungen der
Stadt Leverkusen 1984 bis 2009**

Tabelle 1: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen bei den Wahlen der Bezirksvertretung I in Leverkusen 1984 bis 2009

Kommunalwahl	gültige Stimmen in %									
	CDU	SPD	BÜRGERLISTE	GRÜNE	FDP	OWG-UWG	OP	pro NRW	LINKE	Sonst.
1984	37,3	50,2	-	8,4	2,8	-	-	-	-	1,4
1989	36,3	49,4	-	7,7	6,6	-	-	-	-	-
1994	33,3	40,4	13,2	8,0	2,6	-	-	-	-	2,5
1999	42,5	31,2	15,0	5,3	2,7	1,9	-	-	-	1,3
2004	34,8	29,0	20,0	8,1	5,1	1,8	1,2	-	-	-
2009	29,6	25,5	18,1	9,1	6,0	2,6	-	5,1	3,9	-

Tabelle 2: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen bei den Wahlen der Bezirksvertretung II in Leverkusen 1984 bis 2009

Kommunalwahl	gültige Stimmen in %									
	CDU	SPD	BÜRGERLISTE	GRÜNE	FDP	OWG-UWG	OP	pro NRW	LINKE	Sonst.
1984	42,3	41,6	-	10,5	4,3	-	-	-	-	1,2
1989	38,8	38,4	-	9,0	7,4	-	-	-	-	6,4
1994	39,1	36,3	7,1	11,7	3,9	-	-	-	-	1,9
1999	48,7	29,7	8,2	7,6	3,5	2,4	-	-	-	-
2004	34,4	24,7	10,2	10,0	4,5	1,5	14,7	-	-	-
2009	30,8	23,3	6,7	10,4	7,2	3,9	10,6	4,0	3,3	-

Tabelle 3: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen bei den Wahlen der Bezirksvertretung III in Leverkusen 1984 bis 2009

Kommunalwahl	gültige Stimmen in %									
	CDU	SPD	BÜRGERLISTE	GRÜNE	FDP	OWG-UWG	OP	pro NRW	LINKE	Sonst.
1984	41,7	40,7	-	10,9	5,3	-	-	-	-	1,4
1989	38,7	38,4	-	8,1	9,0	-	-	-	-	5,8
1994	39,1	36,3	7,6	10,6	4,7	-	-	-	-	1,7
1999	48,3	29,0	8,5	7,4	3,6	1,9	-	-	-	1,3
2004	39,3	28,0	10,8	11,1	6,4	1,7	2,7	-	-	-
2009	35,5	24,8	6,9	12,6	9,3	3,2	0,9	3,7	3,2	-

...die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien - Wer schaut wo?

Die Endrunde der FIFA Fußballweltmeisterschaft gilt als eines der größten Sportereignisse auf der Welt. Sie findet seit dem Jahre 1930, mit Ausnahme der Jahre 1942 und 1946, alle vier Jahre statt.

Der fünffache Weltmeister Brasilien ist nach 1950 zum zweiten Mal Gastgeberland einer Endrunde der Fußballweltmeisterschaft, die dieses Jahr in der Zeit vom 12. Juni bis 13. Juli stattfindet.

Insgesamt sind die 32 Endrundenstartplätze auf die sechs Kontinentalverbände aufgeteilt. 13 Teilnehmer kommen dabei aus Europa, sechs aus Südamerika, fünf aus Afrika, vier aus Asien und vier aus Nord- und Mittelamerika.

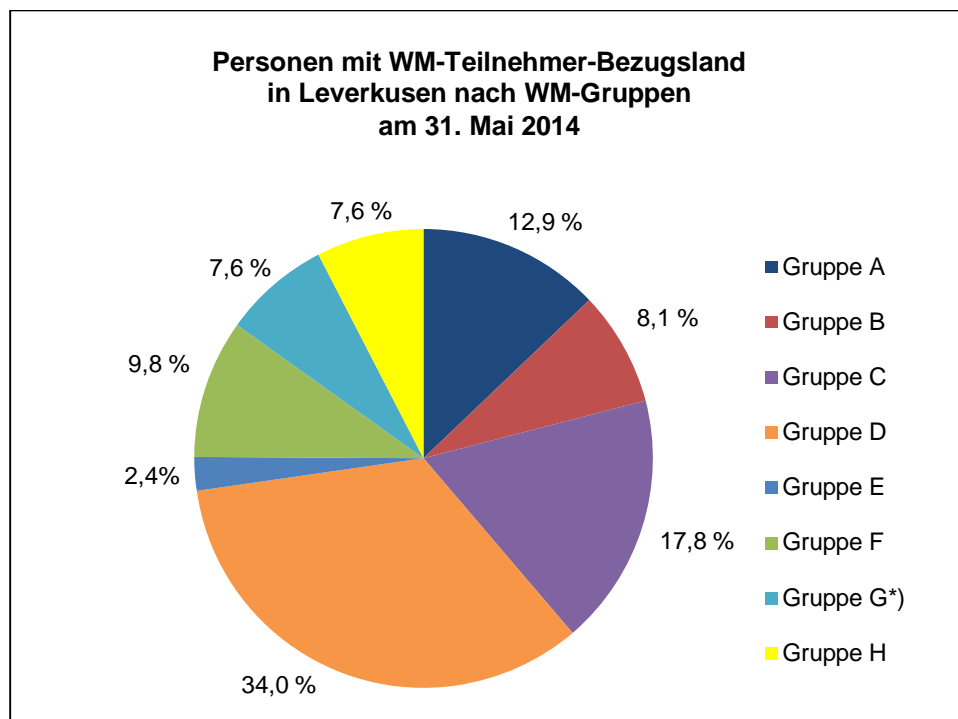
Betrachtet man die Leverkusener Bevölkerung zum 31. Mai 2014 unter dem Aspekt der 32 teilnehmenden Länder, so ergeben sich 149.572 Personen die als Bezugsland eine Teilnehmernation vorweisen, darunter befinden sich 142.288 Deutsche sowie 7.284 Ausländer eines anderen WM-Teilnehmerlandes.

Tabelle1: Die Bevölkerung in Leverkusen aufgeteilt nach Deutschen und ausländischen WM-Teilnehmerländern nach statistischen Bezirken am 31. Mai 2014

Statistischer Bezirk	Bevölkerung insgesamt		darunter					
			WM-Teilnehmer		davon			
	absolut	in %			Deutsche		Ausländische WM Teilnehmer-Länder	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wiesdorf-West	9.280	5,7	7.886	85,0	7.052	89,4	834	10,6
Wiesdorf-Ost	9.030	5,5	8.066	89,3	7.636	94,7	430	5,3
Manfort	6.026	3,7	5.094	84,5	4.692	92,1	402	7,9
Rheindorf	15.927	9,8	14.239	89,4	13.792	96,9	447	3,1
Hitdorf	7.617	4,7	7.394	97,1	7.177	97,1	217	2,9
Opladen	23.769	14,6	21.315	89,7	19.821	93,0	1.494	7,0
Küppersteg	9.263	5,7	8.439	91,1	7.995	94,7	444	5,3
Bürrig	6.483	4,0	6.045	93,2	5.781	95,6	264	4,4
Quettingen	12.714	7,8	11.707	92,1	11.092	94,7	615	5,3
Berg. Neukirchen	6.664	4,1	6.458	96,9	6.309	97,7	149	2,3
Waldsiedlung	3.225	2,0	3.157	97,9	3.079	97,5	78	2,5
Schlebusch-Süd	9.250	5,7	8.652	93,5	8.256	95,4	396	4,6
Schlebusch-Nord	13.863	8,5	13.399	96,7	12.965	96,8	434	3,2
Steinbüchel	14.860	9,1	13.724	92,4	13.212	96,3	512	3,7
Lützenkirchen	10.935	6,7	10.402	95,1	10.043	96,5	359	3,5
Alkenrath	4.097	2,5	3.595	87,7	3.386	94,2	209	5,8
insgesamt	163.003	100,0	149.572	91,8	142.288	95,1	7.284	4,9

- die Bevölkerung nach WM-Gruppen

Gruppe A Brasilien Kroatien Mexiko Kamerun	Gruppe B Spanien Niederlande Chile Australien	Gruppe C Kolumbien Griechenland Elfenbeinküste Japan	Gruppe D Uruguay Costa Rica England Italien
Gruppe E Schweiz Ecuador Frankreich Honduras	Gruppe F Argentinien Bosn.-Herzeg. Iran Nigeria	Gruppe G Deutschland Portugal Ghana USA	Gruppe H Belgien Algerien Russland Südkorea



*) ausgenommen Deutschland



Stadt Leverkusen

... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2014
- Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Juni 2014 insgesamt 7.153 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 9,5 %¹. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosigkeit in den 16 Statistischen Bezirken der Stadt. Dabei wird die jeweilige Zahl der Arbeitslosen insgesamt und nach ausgewählten Strukturmerkmalen sowie die Arbeitslosenquote dargestellt. Die Quoten für die einzelnen Statistischen Bezirke mussten geschätzt werden, weil für innerstädtische Teilräume keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Statistischen Bezirke wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2014 nach ausgewählten Gruppen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose						
	insgesamt	Quote in %	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Langzeitarb.
Wiesdorf-West	645	14,5	270	241	74	102	259
Wiesdorf-Ost	502	11,7	233	140	43	87	224
Manfort	389	13,3	180	136	34	58	170
Rheindorf	832	11,4	415	271	90	113	347
Hitdorf	183	4,9	82	23	17	57	60
Opladen	1.149	10,4	509	350	122	154	411
Küppersteg	427	9,9	205	112	45	73	164
Bürrig	228	7,6	106	52	22	43	89
Quettingen	621	10,1	308	154	65	121	245
Berg. Neukirchen	141	4,6	66	18	10	26	50
Waldsiedlung	43	3,1	17	.	.	.	11
Schlebusch-Süd	306	7,2	129	87	29	67	120
Schlebusch-Nord	331	5,5	144	48	28	97	116
Steinbüchel	685	10,4	314	165	57	112	263
Lützenkirchen	404	8,0	203	74	42	79	168
Alkenrath	245	14,1	123	76	19	27	104
nicht zuzuordnen	22	X	12	.	.	.	6
insgesamt	7.153	9,5	3.316	1.958	704	1.228	2.807

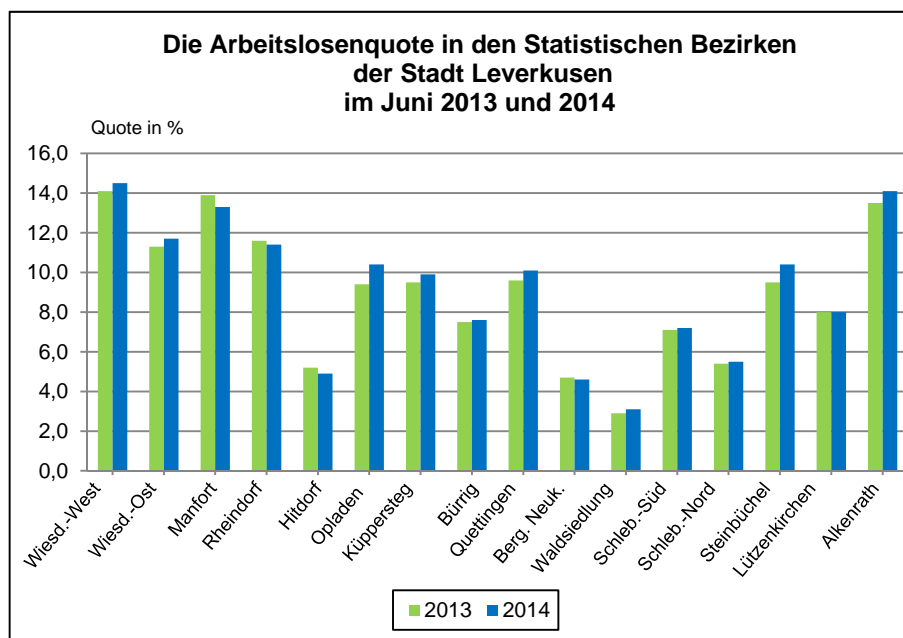
In den gemessen an der Einwohnerzahl größten Statistischen Bezirken - in Opladen und in Rheindorf - lag die Zahl der Arbeitslosen im Juni 2014 mit 1.149 bzw. 832 am höchsten; in der Waldsiedlung waren hingegen nur 43 Personen arbeitslos.

Die höchste Arbeitslosenquote errechnet sich mit 14,5 % für Wiesdorf-West; auch in Alkenrath, in Manfort und in Wiesdorf-Ost lag die Quote deutlich über dem Durchschnittswert für die Stadt insgesamt. In der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen und in Hitdorf war sie mit weniger als 5,0 % hingegen am niedrigsten.

¹ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen

Im Vergleich zum Juni 2013 ist die Zahl der Arbeitslosen in Leverkusen bis Mitte 2014 um insgesamt 319 Personen gestiegen. Die Arbeitslosenquote stieg zudem von 9,2 % auf 9,5 %².

Anhand der nachfolgenden Graphik lässt sich diesbezüglich in den 16 Statistischen Bezirken eine unterschiedliche Entwicklung beobachten:



Im Vergleich zur Jahresmitte 2013 fiel die Arbeitslosenquote Mitte 2014 in acht - und somit in drei Statistischen Bezirke mehr- zweistellig aus.

Bis Mitte 2014 war die Arbeitslosenquote im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 2013 in den Statistischen Bezirken Opladen (+ 1,0 %-Punkte), Steinbüchel (+ 0,9 %-Punkte) und Alkenrath (+ 0,6 %-Punkte) am stärksten gestiegen.

In den Statistischen Bezirken Manfort (- 0,6 %-Punkte), Hitdorf (- 0,3 %-Punkte), Rheindorf (- 0,2 %-Punkte) und Bergisch-Neukirchen (- 0,1 %-Punkte) war sie im Vergleich gesunken.

In Lützenkirchen blieb die Arbeitslosenquote konstant.

² Zum Vergleich mit den Arbeitslosenzahlen und -quoten vom Juni 2013 siehe Leverkusener Statistik - Ein Blick auf ... Nr. 11/13 vom August 2013.



... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2014
- Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Juni 2014 insgesamt 7.153 Arbeitslose; davon zählten 2.008 bzw. 28,1 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 5.145 bzw. 71,9 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II)¹. Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die beiden Personenkreise hinsichtlich ihrer demographischen Strukturmerkmale teilweise deutlich unterscheiden. So machte z. B. der Anteil der Ausländer unter den SGB III-Fällen nur 16,8 %, unter den SGB II-Fällen aber 31,5 % aus.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2014 nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Merkmal	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Männer	3.837	53,6	1.137	56,6	2.700	52,5
Frauen	3.316	46,4	871	43,4	2.445	47,5
Deutsche	5.195	72,6	1.671	83,2	3.524	68,5
Ausländer	1.958	27,4	337	16,8	1.621	31,5
unter 25 Jahre						
insgesamt	704	9,8	232	11,6	472	9,2
Männer	414	X	143	X	271	X
Frauen	290	X	89	X	201	X
50 Jahre u. älter						
insgesamt	2.006	28,0	788	39,2	1.218	23,7
Männer	1.103	X	433	X	670	X
Frauen	903	X	355	X	548	X
Langzeitarbeitslose	2.807	39,2	378	18,8	2.429	47,2
Schwerbehinderte	455	6,4	129	6,4	326	6,3
insgesamt	7.153	100,0	2.008	100,0	5.145	100,0

Besonders auffallend sind die Unterschiede bei den älteren Arbeitslosen und den Langzeitarbeitslosen: Der Anteil der 50-Jährigen und Älteren war unter den Arbeitslosen des Rechtskreises gemäß SGB III mit 39,2 % deutlich höher als unter den SGB II-Arbeitslosen (23,7 %). Langzeitarbeitslose machten unter den SGB III-Betroffenen nur 18,8 %, unter den SGB II-Betroffenen hingegen 47,2 % aus.

¹ Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.

... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2014 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen

In Leverkusen zählten im Juni 2014 von insgesamt 7.153 Arbeitslosen 2.008 bzw. 28,1 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 5.145 bzw. 71,9 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II)². Die folgende Tabelle zeigt, dass sich diesbezüglich für die einzelnen Statistischen Bezirke in der Stadt zum Teil deutliche Unterschiede errechnen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2014 nach Rechtskreisen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Wiesdorf-West	645	9,0	121	18,8	524	81,2
Wiesdorf-Ost	502	7,0	124	24,7	378	75,3
Manfort	389	5,4	74	19,0	315	81,0
Rheindorf	832	11,6	192	23,1	640	76,9
Hitdorf	183	2,6	98	53,6	85	46,4
Opladen	1.149	16,1	306	26,6	843	73,4
Küppersteg	427	6,0	131	30,7	296	69,3
Bürrig	228	3,2	78	34,2	150	65,8
Quettingen	621	8,7	183	29,5	438	70,5
Berg. Neukirchen	141	2,0	72	51,1	69	48,9
Waldsiedlung	43	0,6	28	65,1	15	34,9
Schlebusch-Süd	306	4,3	93	30,4	213	69,6
Schlebusch-Nord	331	4,6	153	46,2	178	53,8
Steinbüchel	685	9,6	171	25,0	514	75,0
Lützenkirchen	404	5,6	135	33,4	269	66,6
Alkenrath	245	3,4	43	17,6	202	82,4
nicht zuzuordnen	22	X	6	X	16	X
insgesamt	7.153	100,0	2.008	28,1	5.145	71,9

Den höchsten SGB II-Anteil - und somit den geringsten SGB III-Anteil - weist Alkenrath auf; auch in Wiesdorf-West, in Manfort, in Rheindorf, in Wiesdorf-Ost und Steinbüchel gab es relativ viele SGB II-Betroffene. Der diesbezügliche Anteil machte in diesen sechs Statistischen Bezirken jeweils drei Viertel oder mehr aller Arbeitslosen aus. In der Waldsiedlung, in Hitdorf und in Bergisch-Neukirchen dagegen lagen die SGB II-Anteile jeweils niedriger als 50,0 % und fielen damit deutlich geringer aus als der Anteil, der sich für Leverkusen insgesamt errechnet.

² Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.

... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2014 - Arbeitslosenquote nach Quartieren

In Leverkusen gab es im Juni 2014 insgesamt 7.153 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 9,5 %¹. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosenquote in den 77 Quartieren der Stadt.² Die Angaben beruhen auf Schätzungen, weil für die Quartiere keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Quartiere wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Tabelle 1: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk I im Juni 2014

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
1 Wiesdorf-Nordwest	10,9	13 Schleswig-Holstein-Siedlung	7,4
2 Bayer-Kolonie II	9,8	14 Manfort-Gewerbegebiet/ -Nordost	10,8
3 Wiesdorf-Altstadt	18,4	15 Manfort-Südost	15,3
4 City	13,2	16 Manfort-Südwest	13,9
5 Wiesdorf-Südwest	2,8	17 Elbestr./Solinger Str.	15,3
6 Am Stadtpark	11,3	18 Butterheide	3,5
7 Lingenfeld/Ratherkämp	15,3	19 Baumberger Str./ Monheimer Str.	15,0
8 Haberstr./Bismarckstr./ Manforter Str.	10,6	20 Rheindorf-Süd	7,3
9 Bayer-Kolonie III	9,6	21 Hitdorf-Nord	0,9
10 Siedlung Eigenheim	4,4	22 Hitdorf-West	4,4
11 Am Friedhof Manforter Str.	16,2	23 Rheinstr./Hitdorfer Str.	5,2
12 Am Kurtekotten	2,3	24 Hitdorf-Ost	5,9

Tabelle 2: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk II im Juni 2014

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
25 Opladen-Nord	5,7	38 Aquila-Park-Siedlung/ Zündhütchenweg	16,6
26 Gewerbegebiet Schusterinsel	9,9	39 Eisholz	5,1
27 Ruhlach	5,5	40 Gewerbegebiet Küppersteg	13,5
28 Rennbaumstr./ Dechant-Krey-Str.	5,4	41 Bürrig-Nord	7,8
29 Opladen-Südost	10,7	42 Bürrig-Süd	7,1
30 Opladen-Zentrum	14,3	43 Quettingen-West	12,2
31 Opladen-Neustadt	14,8	44 Quettingen-Ost	7,3
32 Am Kettnersbusch/ Am Rosenhügel	8,4	45 Gewerbegebiet Fixheide	6,6
33 Opladen-Altstadt	11,3	46 Bergisch Neukirchen-Mitte	4,8
34 Küppersteg-Nord	5,4	47 Hüscheid	4,4
35 Küppersteg-Nordwest	9,9	48 Pattscheid	4,7
36 Küppersteg-Südwest	7,5	49 Ölbachtal	3,1
37 Neuenhof	8,3		

Tabelle 3: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk III im Juni 2014

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
50 Waldsiedlung-Nord	3,9	64 Wohnpark Steinbüchel	23,5
51 Waldsiedlung-Süd	2,0	65 Lichtenburg	5,2
52 Schlebuscher Heide	1,3	66 Steinbüchel-Nord	2,5
53 Straßburger Str.	6,6	67 Steinbüchel-Nordost	1,1
54 Dhünnberg/Sauerbruchstr.	10,3	68 Steinbüchel-Ost	5,1
55 Am Scherfenbrand	4,5	69 Meckhofen	2,6
56 Schlebusch-Zentrum	7,0	70 Mathildenhof	7,9
57 Opladener Str./ Heinrich-Lübke-Str.	6,5	71 Fettehenne	8,9
58 Bergische Landstr.	4,4	72 Biesenbach/Höhenstr.	8,0
59 Leimbacher Berg	4,1	73 Schöne Aussicht	11,6
60 Edelrath/Uppersberg	2,8	74 Lützenkirchen-Südost	6,2
61 Heidgen	18,6	75 Lützenkirchen-Südwest	7,7
62 Steinbücheler Str.	6,6	76 Alkenrath-Nord	18,7
63 Bruchhausen	7,1	77 Alkenrath-Süd	9,6

Für 24 der 77 Quartiere errechnen sich zweistellige Arbeitslosenquoten, darunter die höchsten für die Quartiere Wohnpark Steinbüchel (23,5 %), Alkenrath-Nord (18,7 %), Heidgen (18,6) und Wiesdorf-Altstadt (18,4 %).

Die niedrigsten Arbeitslosenquoten ergaben sich mit 0,9 % für das Quartier Hitdorf-Nord, mit 1,1 % für Steinbüchel-Nordost und mit 1,3 % für das Quartier Schlebuscher Heide.

¹ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen

² Zur Abgrenzung der Quartiere siehe z. B. Maaß, B. und Grow, O.: Strukturdaten der Quartiere - 31. Dezember 2012, in: Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle (Hrsg.): Leverkusener Statistik - Im Fokus, Heft 2, Leverkusen 2013, S. 43



**... den Gebäude- und Wohnungsbestand in Leverkusen am
31. Dezember 2013**

Am 31. Dezember 2013 gab es in Leverkusen 30.401 Gebäude mit 81.243 Wohnungen.¹⁾ Der vorliegende Bericht informiert über den Gebäude- und Wohnungsbestand in der Gliederung nach den Statistischen Bezirken der Stadt und in der Unterscheidung nach der Gebäudegröße.

Von den 30.401 Gebäuden entfielen weit mehr als die Hälfte (58,1 %) auf Einfamilienhäuser; der Anteil der Zweifamilienhäuser lag bei 13,9 % und der Anteil der Mehrfamilienhäuser bei 28,0 %. Von den 81.243 Wohnungen befanden sich mehr als zwei Drittel (67,9 %) in Mehrfamilienhäusern; auf Einfamilienhäuser entfielen 21,7 % und auf Zweifamilienhäuser 10,4 % aller Wohnungen.

Die diesbezüglichen Zahlen für die einzelnen Statistischen Bezirke der Stadt sind in den Tabellen 1 und 2 dargestellt. Dabei wird die unterschiedliche Siedlungsstruktur innerhalb der Stadt deutlich.

Tabelle 1: Gebäude mit Wohnungen in Leverkusen nach der Gebäudegröße und Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2013

Statistischer Bezirk	Gebäude mit Wohnungen						
	insgesamt	Gebäude mit ...					
		1 Wohnung		2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
Wiesdorf-West	1.453	626	43,1	335	23,1	492	33,9
Wiesdorf-Ost	1.618	651	40,2	331	20,5	636	39,3
Manfort	880	401	45,6	113	12,8	366	41,6
Rheindorf	2.301	1.240	53,9	302	13,1	759	33,0
Hitdorf	2.004	1.501	74,9	234	11,7	269	13,4
Opladen	3.794	1.793	47,3	478	12,6	1.523	40,1
Küppersteg	1.866	879	47,1	368	19,7	619	33,2
Bürrig	1.278	613	48,0	229	17,9	436	34,1
Quettingen	1.676	730	43,6	226	13,5	720	43,0
Berg. Neukirchen	2.030	1.450	71,4	357	17,6	223	11,0
Waldsiedlung	1.021	764	74,8	165	16,2	92	9,0
Schlebusch-Süd	1.738	919	52,9	296	17,0	523	30,1
Schlebusch-Nord	3.064	2.024	66,1	310	10,1	730	23,8
Steinbüchel	2.668	2.000	75,0	143	5,4	525	19,7
Lützenkirchen	2.351	1.592	67,7	284	12,1	475	20,2
Alkenrath	659	476	72,2	44	6,7	139	21,1
insgesamt	30.401	17.659	58,1	4.215	13,9	8.527	28,0

Die höchsten Einfamilienhausanteile - jeweils mehr als 70,0 % - errechnen sich für Steinbüchel, für Hitdorf, für die Waldsiedlung, für Alkenrath und für Bergisch Neukirchen; am niedrigsten liegt der diesbezügliche Anteil in Wiesdorf-Ost. Der Anteil der Zweifamilienhäuser ist in Wiesdorf-West und -Ost am höchsten, in Steinbüchel und in Alkenrath dagegen am niedrigsten. In Quettingen, in Manfort und in Opladen gibt es relativ viele Mehrfamilienhäuser, während die diesbezüglichen Anteile in der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen und in Hitdorf am niedrigsten sind.

Im Einzelnen lagen am 31. Dezember 2013 die Anteile der Einfamilienhäuser zwischen 40,2 % und 75,0 %, die Anteile der Zweifamilienhäuser zwischen 5,4 % und 23,1 % und die Anteile der Mehrfamilienhäuser zwischen 9,0 % und 43,0 %.

Tabelle 2: Wohnungen in Leverkusen nach der Gebäudegröße und Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2013

Statistischer Bezirk	Wohnungen						
	insgesamt	in Gebäuden mit ...					
		1 Wohnung		2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
Wiesdorf-West	4.548	626	13,8	670	14,7	3.252	71,5
Wiesdorf-Ost	4.601	651	14,1	662	14,4	3.288	71,5
Manfort	3.063	401	13,1	226	7,4	2.436	79,5
Rheindorf	7.523	1.240	16,5	604	8,0	5.679	75,5
Hitdorf	3.530	1.501	42,5	468	13,3	1.561	44,2
Opladen	12.415	1.793	14,4	956	7,7	9.666	77,9
Küppersteg	4.738	879	18,6	736	15,5	3.123	65,9
Bürrig	3.341	613	18,3	458	13,7	2.270	67,9
Quettingen	6.478	730	11,3	452	7,0	5.296	81,8
Berg. Neukirchen	3.297	1.450	44,0	714	21,7	1.133	34,4
Waldsiedlung	1.564	764	48,8	330	21,1	470	30,1
Schlebusch-Süd	4.912	919	18,7	592	12,1	3.401	69,2
Schlebusch-Nord	6.923	2.024	29,2	620	9,0	4.279	61,8
Steinbüchel	7.007	2.000	28,5	286	4,1	4.721	67,4
Lützenkirchen	5.399	1.592	29,5	568	10,5	3.239	60,0
Alkenrath	1.904	476	25,0	88	4,6	1.340	70,4
insgesamt	81.243	17.659	21,7	8.430	10,4	55.154	67,9

Gemessen an der Zahl der Wohnungen je Gebäude lag die durchschnittliche Gebäudegröße in Leverkusen am 31. Dezember 2013 bei 2,7. Innerhalb des Stadtgebietes errechnen sich die höchsten Werte für Quettingen (3,9), für Manfort (3,5), für Rheindorf und für Opladen (jeweils 3,3) sowie für Wiesdorf-West (3,1), die niedrigsten für die Waldsiedlung (1,5), für Bergisch Neukirchen (1,6) und für Hitdorf (1,8).

¹⁾ Grundlage des vorliegenden Berichtes ist die Gebäudedatei der Statistikstelle der Stadt Leverkusen. Die Zahlen beziehen sich auf alle Gebäude mit mindestens einer Wohnung; Wohnheime und andere Sammelunterkünfte sind dabei nicht berücksichtigt.

Zum Gebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2012 siehe Leverkusener Statistik - Ein Blick auf... 15/13 vom November 2013.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - www.leverkusen.de
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

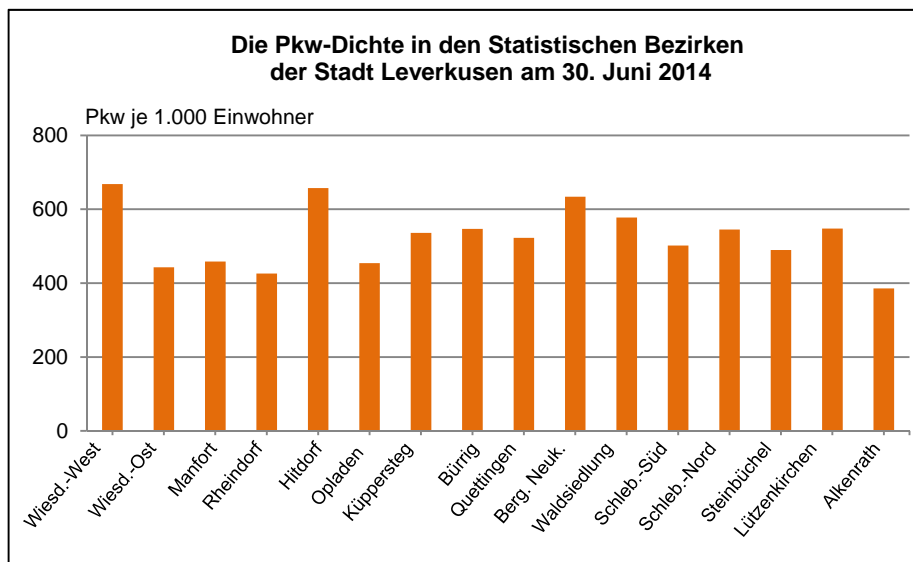
... den Kraftfahrzeugbestand in Leverkusen am 30. Juni 2014

Am 30. Juni 2014 waren in Leverkusen insgesamt 96.869 Kraftfahrzeuge angemeldet; die 83.918 Pkw machten hier mit 86,6 % den größten Teil aus. Der Anteil der Kräder lag bei 7,3 %; der der Lkw bei 4,2 %. Zu den sonstigen Fahrzeugen zählen Busse, Zugmaschinen, Dreiräder und Sonderfahrzeuge.

Tabelle 1: Der Kraftfahrzeugbestand in Leverkusen am 30. Juni 2014

Statistischer Bezirk	Kraftfahrzeuge					
	insgesamt	Pkw		Lkw	Krad	Sonstige
		absolut	je 1.000 Einw			
Wiesdorf-West	7.285	6.207	668	604	293	181
Wiesdorf-Ost	4.452	3.992	443	100	332	28
Manfort	3.285	2.767	459	182	234	102
Rheindorf	7.580	6.787	426	163	536	94
Hitdorf	5.736	5.018	657	180	445	93
Opladen	12.323	10.811	454	448	926	138
Küppersteg	5.963	4.951	536	457	447	108
Bürrig	4.221	3.547	547	283	329	62
Quettingen	8.283	6.646	522	669	500	468
Berg. Neukirchen	4.991	4.224	634	166	490	111
Waldsiedlung	2.092	1.865	578	34	171	22
Schlebusch-Süd	5.242	4.641	502	171	397	33
Schlebusch-Nord	8.476	7.569	545	197	608	102
Steinbüchel	8.367	7.297	490	219	663	188
Lützenkirchen	6.785	6.002	548	166	527	90
Alkenrath	1.781	1.590	386	43	129	19
nicht zuzuordnen	7	4	X	1	2	-
insgesamt	96.869	83.918	514	4.083	7.029	1.839

Insgesamt lag die Pkw-Dichte am 30. Juni 2014 bei 514 Pkw je 1.000 Einwohner. Die folgende Übersicht zeigt die diesbezüglichen Unterschiede in den Statistischen Bezirken.



Die auffallend hohe Pkw-Dichte in Wiesdorf-West (668) ist u.a. auf die hohe Zahl der Dienstfahrzeuge im Chempark zurückzuführen. In Hitdorf (657) und Bergisch Neukirchen (634) gab es darüber hinaus die meisten Pkw je 1.000 Einwohner; die wenigsten waren in Alkenrath (386) zu finden.

Am 30. Juni 2014 wurden 98,1 % der registrierten Pkw entweder durch einen Benzin- oder einen Dieselmotor betrieben. Alternative Antriebsformen waren vergleichsweise unterrepräsentiert. Jedoch ist seit 2007 durchgängig ein diesbezüglicher Zuwachs zu beobachten. So machte der Anteil der Pkw mit alternativen Antriebsarten am 30. Juni 2014 immerhin 1,9 % aus; 2007 hatte dieser noch bei 0,4 % gelegen.

Tabelle 2: Die Antriebsarten der Pkw in Leverkusen von 2007 bis 2014

Jahr (jew. 30.06.)	insg.	Benzin	Diesel	Benzin/Flüssiggas	Benzin/komp. Erdgas	Benzin/Elektro	komp. Erdgas	Sonstige
2007	84.707	66.037	18.289	303	15	31	28	4
2008	81.317	62.348	18.319	557	14	42	34	3
2009	80.114	60.516	18.667	813	23	44	47	4
2010	79.740	59.518	19.125	937	27	71	54	8
2011	80.961	59.628	20.127	1.007	32	84	69	14
2012	82.367	59.518	21.484	1.105	37	121	86	16
2013	82.995	59.091	22.436	1.160	38	157	88	25
2014	83.918	58.946	23.399	1.187	45	214	100	27

Tabelle 3: Die Pkw nach Hubraum in Leverkusen

Hubraum in ccm	Pkw Bestand am 30. Juni 2014		Neuzugelassene Pkw im 1. Hj. 2014	
	absolut	in %	absolut	in %
<1.000	4.941	5,9	305	9,2
<1.200	6.737	8,0	393	11,9
<1.400	17.484	20,8	491	14,8
<1.600	15.321	18,3	527	15,9
<1.800	7.866	9,4	103	3,1
<2.000	18.594	22,2	903	27,3
<2.200	3.689	4,4	354	10,7
>2.200	9.265	11,0	234	7,1
Keine Angaben	21	0,0	-	-
insgesamt	83.918	100,0	3.310	100,0

Unter den im 1. Halbjahr 2014 in Leverkusen neuzugelassenen Pkw hatten 45,0 % einen Hubraum von mehr als 1800 ccm. Der diesbezügliche Anteil des Pkw-Bestandes in Leverkusen am 30. Juni 2014 lag mit 37,6 % insgesamt 7,4 %-Punkte darunter.



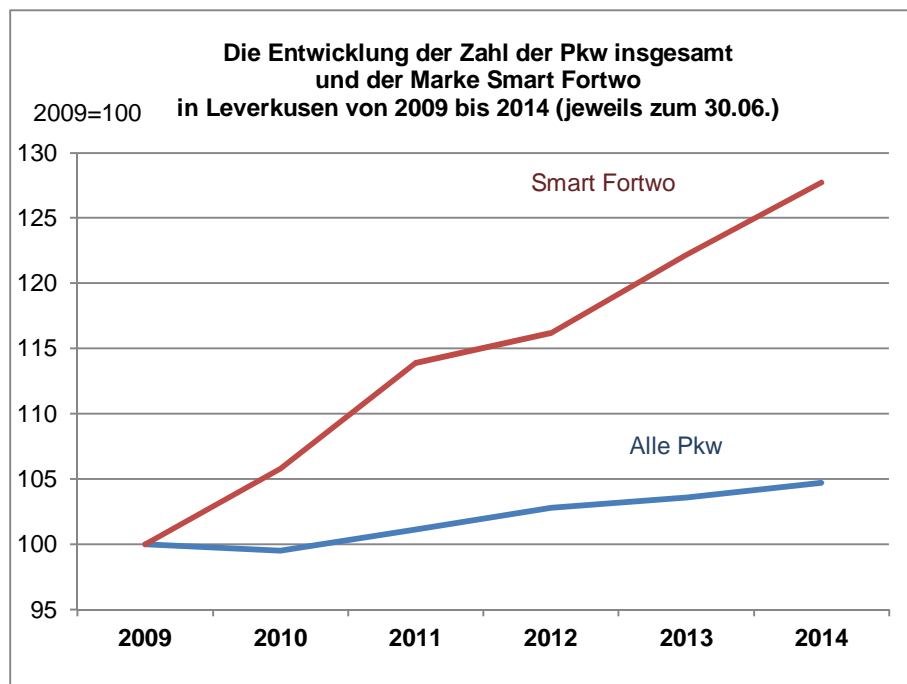
Stadt Leverkusen

... den Trend zum Miniauto in Leverkusen

Wer in der Großstadt wohnt, hat oft mit Parkplatzmangel zu kämpfen. Mit kleinen Autos findet man leichter ein freies Plätzchen. Vor allem in Städten mit einem hohen Verkehrsaufkommen und dem damit verbundenen Parkplatzmangel bieten Autos aus dem Segment¹ der „Minis“ nicht nur im fließenden, sondern hauptsächlich im ruhenden Verkehr einen großen Vorteil bezüglich des Platzbedarfs.

Das wohl populärste Auto dieses Segments ist der Smart Fortwo. Aufgrund der Gesamtlänge von 2,50 m (1. Generation) beziehungsweise knapp 2,70 m (2. und 3. Generation) benötigt dieser zum Einparken nur ca. die Hälfte eines normalen Stellplatzes² oder könnte gegebenenfalls auch quer eingeparkt werden³.

Betrachtet man in diesem Zusammenhang die Zahl der in Leverkusen zugelassenen Smart Fortwo, so ist diese seit dem 30.06.2009 von 1.114 bis zum 30.06.2014 kontinuierlich auf 1.423 gestiegen (+ 27,7 %). Im gleichen Zeitraum errechnet sich bei den Pkw in Leverkusen insgesamt lediglich eine Zuwachsrate von 4,7 %. Der überproportionale Anstieg des Pkw-Bestands der Marke Smart Fortwo bedeutet gleichzeitig eine Ausweitung des Marktanteils von 1,4 % auf 1,7 %.



Die folgende Tabelle 1 zeigt u. a., dass am 30.06.2014 mehr als die Hälfte aller Smart Fortwo in Leverkusen auf einen männlichen Halter zugelassen waren (793 - 55,7 %). Während die Zahl der privaten Halter im Betrachtungszeitraum seit 2009 kontinuierlich gestiegen war, ist die Zahl der juristischen Personen als Halter seit 2011 rückläufig. Auf diese Gruppe waren am 30.06.2014 lediglich 87 Smart Fortwo zugelassen, was einem Anteil von 6,1 % entspricht.

¹ Das Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg teilt die Kraftfahrzeuge in verschiedene Segmente ein. Dabei sind optische, technische und marktorientierte Merkmale die Kriterien der Einsortierung in ein bestimmtes Segment. Das Segment der „Minis“ enthält die kleinsten Pkw.

² Stellplätze sind in der Regel zwischen 2,3 m (normaler Pkw-Stellplatz ohne seitliche Begrenzung) und 3,5 m (Stellplatz für Behinderte) breit. Je nach Anordnung des Stellplatzes kann die erforderliche Länge zwischen 5,0 m (90°-Anordnung zur Straße) und 6,0 m (parallel zur Straße) betragen.

³ Es ist umstritten, ob das Querparken gegen die deutsche Straßenverkehrsordnung verstößt. Es wird dann als zulässig betrachtet, wenn es die örtlichen Verhältnisse erlauben (ständige Rechtsprechung des BGH (BGH St. 17/240 ff. und Urteil des AG Viechtach vom 23.08.2005)).

Tabelle 1: Die Entwicklung der Zahl der Pkw insgesamt und der Marke Smart Fortwo in Leverkusen von 2009 bis 2014 (jeweils 30.06.)

Stichtag (jew. 30.06.)	Pkw		Pkw der Marke Smart Fortwo					
	absolut	2009= 100	absolut	2009= 100	Markt- anteil in %	Halter		
						männliche Person	weibliche Person	juristische Person
2009	80.114	100,0	1.114	100,0	1,4	589	425	100
2010	79.740	99,5	1.179	105,8	1,5	617	437	125
2011	80.961	101,1	1.269	113,9	1,6	660	474	135
2012	82.368	102,8	1.294	116,2	1,6	671	497	126
2013	82.995	103,6	1.361	122,2	1,6	740	507	114
2014	83.918	104,7	1.423	127,7	1,7	793	543	87

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Smart Fortwo innerhalb des Leverkusener Stadtgebietes. Der Marktanteil ist in den Statistischen Bezirken Wiesdorf-Ost (2,4 %), Opladen (2,0 %) und Bürrig (2,0 %) am größten, wobei in Bürrig ein, im Vergleich zu den übrigen Statistischen Bezirken, großer Anteil von 0,7 %-Punkten auf juristische Personen entfällt.

Tabelle 2: Pkw der Marke Smart Fortwo nach Statistischen Bezirken in Leverkusen am 30.06.2014

Statistischer Bezirk	Pkw insgesamt	Pkw der Marke Smart Fortwo	
		insgesamt	Marktanteil in %
Wiesdorf-West	6.207	71	1,1
Wiesdorf-Ost	3.992	95	2,4
Manfort	2.767	39	1,4
Rheindorf	6.787	123	1,8
Hitdorf	5.018	72	1,4
Opladen	10.811	219	2,0
Küppersteg	4.951	92	1,9
Bürrig	3.547	71	2,0
Quettingen	6.646	126	1,9
Berg.Neukirchen	4.224	61	1,4
Waldsiedlung	1.865	25	1,3
Schlebusch-Süd	4.641	70	1,5
Schlebusch-Nord	7.569	131	1,7
Steinbüchel	7.297	103	1,4
Lützenkirchen	6.002	107	1,8
Alkenrath	1.590	18	1,1
insgesamt	83.918*)	1.423	1,7

*) einschließlich vier nicht zuzuordnende Pkw



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - www.leverkusen.de
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

... die Entwicklung der Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung in Leverkusen 2008 bis 2013

Am 31. Dezember 2013 gehörten in Leverkusen von insgesamt 162.790 Einwohnern 62.217 bzw. 38,2 % der römisch-katholischen und 34.927 bzw. 21,5 % der evangelischen Kirche¹⁾ an; 65.646 Einwohner bzw. 40,3 % bekannten sich zu einer anderen bzw. zu keiner Religionsgemeinschaft. Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die einzelnen Anteile in den fünf Jahren von 2008 bis 2013 durch unterschiedliche Entwicklungen verschoben haben.

Die Entwicklung der Bevölkerung in Leverkusen 2008 bis 2013 nach Konfessionszugehörigkeit

Jahr (jew. 31.12.)	Bevölkerung						
	insgesamt	röm.-kath.		evangelisch		sonstige/ohne	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2008	161.855	64.647	39,9	37.422	23,1	59.786	36,9
2009	160.889	63.804	39,7	36.889	22,9	60.196	37,4
2010	161.132	63.204	39,2	36.453	22,6	61.475	38,2
2011	161.603	62.809	38,9	36.069	22,3	62.725	38,8
2012	162.009	62.392	38,5	35.668	22,0	63.949	39,5
2013	162.790	62.217	38,2	34.927	21,5	65.646	40,3

Die Anteile der römisch-katholischen und der evangelischen Bevölkerung waren zwischen 2008 und 2013 jeweils kontinuierlich gesunken, und zwar von 39,9 % auf 38,2 % bzw. von 23,1 % auf 21,5 %, also um 1,7 bzw. um 1,6 %-Punkte. Der Anteil der Bevölkerung, die einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft angehören, ist im genannten Zeitraum von 36,9 % um 3,4 %-Punkte auf 40,3 % gestiegen.

... die Kirchenaustritte in Leverkusen 2009 bis 2013

In Leverkusen traten in den fünf Jahren von 2009 bis 2013 insgesamt 3.084 Personen aus der römisch-katholischen oder evangelischen Kirche aus. In der Tabelle 1 sind die entsprechenden Zahlen jahresweise - auch nach der Konfession und dem Geschlecht - dargestellt.

Tabelle 1: Die Austritte aus der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche in Leverkusen 2009 bis 2013 nach Konfession und Geschlecht

Jahr	Kirchenaustritte (röm.-kath. u. evang.)				
	insgesamt	Konfession		Geschlecht	
		röm.-kath.	evangelisch	männlich	weiblich
2009	591	334	257	321	270
2010	632	384	248	320	312
2011	563	291	272	299	264
2012	511	283	228	274	237
2013	787	469	318	403	384
insg.	3.084	1.761	1.323	1.617	1.467

Im Vergleich zum Vorjahr war die Zahl der Kirchenaustritte 2013 mit 787 um 276 bzw. um 54,0 % höher. In den Jahren von 2009 bis 2013 hatten jährlich zwischen 511 (2012) und 787 (2013) Personen eine der beiden christlichen Kirchen verlassen; durchschnittlich waren es 617.

Von dem für 2013 festgestellten Anstieg der Austritte waren sowohl die römisch-katholische (+ 186 bzw. + 65,7 %) als auch die evangelische Kirche betroffen. Die Zahl der Austritte aus der evangelischen Kirche war im Vergleich allerdings geringfügiger gestiegen - um 90 bzw. 39,5 %.

In den fünf Jahren von 2009 bis 2013 entfielen von den insgesamt 3.084 Kirchenaustritten 1.761 bzw. 57,1 % auf die römisch-katholische und dementsprechend 1.323 bzw. 42,9 % auf die evangelische Kirche; von den ausgetretenen Personen waren 1.617 (52,4 %) männlich und 1.467 (47,6 %) weiblich.

Tabelle 2: Kirchenaustrittsraten für die römisch-katholische und die evangelische Kirche in Leverkusen 2009 bis 2013 nach Konfession und Geschlecht

Jahr	Kirchenaustrittsraten (röm.-kath. u. evang.) in %				
	insgesamt	Konfession		Geschlecht	
		röm.-kath.	evangelisch	männlich	weiblich
2009	0,6	0,5	0,7	0,7	0,5
2010	0,6	0,6	0,7	0,7	0,6
2011	0,6	0,5	0,7	0,7	0,5
2012	0,5	0,5	0,6	0,6	0,4
2013	0,8	0,8	0,9	0,9	0,7
insg.	3,1	2,8	3,6	3,7	2,6

Die Tabelle 2 informiert über die relative Bedeutung der Kirchenaustritte in Leverkusen. Danach errechnet sich für den Zeitraum von 2009 bis 2013 eine Austrittsraten in Höhe von insgesamt 3,1 % der Einwohner mit römisch-katholischer oder evangelischer Konfession. Im Einzelnen lag sie für die evangelische Kirche bei 3,6 % und somit höher als für die römisch-katholische Kirche (2,8 %). Für die männliche Bevölkerung lag sie mit 3,7 % um 1,1 %-Punkte höher als für die weibliche Bevölkerung (2,6 %).

Für die Jahre von 2009 bis 2012 ist eine relativ stabile Entwicklung der Austrittsraten zu beobachten, während sich für das Jahr 2013, analog zur absolut gestiegenen Zahl der Kirchenaustritte, eine höhere Austrittsraten errechnete.

¹⁾ Zur evangelischen Kirche zählen hier und im folgenden Beitrag auch die evangelisch-lutherische, die evangelisch-reformierte und die französisch-reformierte Kirche.

